Alpenverein Austria Nachrichten

Wege ins Freie

Jg. 130 • Nr. 2 • April – Juni 2022
www.alpenverein-austria.at

alpenverein austria

Alpinunfallstatistik 2021

Bergsteigerdörfer – Ausweitung bis ans Mittelmeer
Tourentipp – Wandern und Klettern auf der Hohen Wand
Reise – Abseits der Trampelpfade in Südamerika

© Peter Backé
10

© Natascha Peters-Wendt
21

© Anselm F. Wunderer
28

© Andrea Gstöttner
12

© Marco Schnell
26

Inhalt

3 Editorial

4 **Service**
Öffnungszeiten der Austria-Hütten • 75 % beim Mitgliedsbeitrag 2022 sparen • Adressänderung • Servicestelle • Broschüren • Ausrüstungsverleih • 160 Jahre Alpenverein Austria • Wir sind Klimabündnis-Partner! • Polos und T-Shirts

Alpinunfallstatistik 2021
6 Des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit

7 Interview mit Paul Schmidleitner, 2. Vorsitzender, Alpinreferent & Bergrettungswart des Alpenverein Austria

Hütten und Wege
8 Umweltgütesiegel für die Sonnschienhütte
9 Die letzte Meile - Ramsauer Bus & Taxi Unternehmen Hubner

Tourentipps
10 Wandern und Klettern auf der Hohen Wand
12 Der Hochschwab über das Gschöderer Kar – Pure Einsamkeit

Reise
14 Unverfälschte Traditionen und Ursprünglichkeit entdecken: Wanderungen auf Karpathos
16 Abseits der Trampelpfade - Südamerika II

Jugend
18 Das Februarlager der BergzwergerIn
21 Die Wald- und Wiesenläufer machen Winterurlaub

Senioren
22 Aktivitäten der Senioren

Geschichte
24 Der Alpinist und Forscher Rudolf Wegscheider

Bergsteigerdörfer
26 in Italien, Österreich und der Schweiz

Foto
28 Richtig fotografieren: Lohnendes im Nahbereich

30 Gruppen

34 Geführte Touren

37 Touren und Kurse/Vorträge

38 Bücher

40 Start der Klettersaison am Flakturm

Editorial

Geschätzte Mitglieder, liebe Bergfreunde!

Wenn Sie diese Nachrichten in Händen halten, ist die Jahreshauptversammlung (JHV) bereits vorbei, zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen stand sie aber noch bevor. Trotzdem bin ich überzeugt, dass unseren Mitgliedern, Freunden und Partnern eine ausführliche Vorschau auf die wesentlichen Inhalte dieses vereinspolitischen Höhepunkts eines Jahres zusteht (ich formuliere den Bericht daher in der Gegenwartsform).

Das Vorstandsteam kann von einem sehr erfolgreichen Vereinsjahr berichten. Trotz der anhaltenden Pandemie fand sowohl das Gruppenleben, das Aktivprogramm und die Bewirtschaftung unserer Hütten erfreulichen Anklang bei allen Teilnehmern und Gästen. Materielle Auswirkungen der Covideinflüsse konnten dank der Maßnahmen der öffentlichen Hand bewältigt und kompensiert werden. Die Mitgliederzahlen erreichen neue Höchstwerte und Maßnahmen, die neu zu uns gekommenen Mitglieder ebenfalls bestmöglich – wie schon die bisherigen Mitglieder – nach ihren Erwartungen zufriedenstellen zu können, sind seit Monaten im Laufen.

Demgemäß stehen auch Bilanz sowie die Erfolgsrechnung der Austria gut da. Eine wesentliche vereinspolitische Neuerung stellt der Umstand dar, dass wir erstmals von einem professionellen Wirtschaftsprüfungsbüro geprüft worden sind. Dies wurde durch die finanzielle Größenordnung und die Komplexität unserer Gesamtaktivitäten (Vereinsgeschehen, Haus Rotenturmstraße, Beteiligung an der Freizeit Aktiv GmbH) erforderlich. Unseren bisher so verdienten Rechnungsprüfern ist für ihre bisherige wertvolle Tätigkeit aufrichtig zu danken.

Einen an Bedeutung immer mehr zunehmenden Aspekt unseres Wirkens stellt die Wahrnahme unsrer Aufgaben für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen dar. Bisher haben wir uns dabei besonders auf unsere Hüttenpolitik konzentriert. Die Erlangung des Umweltgütesiegels für alle Austriahütten vor der Übernahme des Arbeitsgebietes am Hochschwab war uns über Jahrzehnte ein vorrangiges Anliegen. Für die erfolgreiche Umsetzung dieser strategischen Kernaufgaben haben wir von den Austriamitgliedern und auch vom gesamten Alpenverein und anderen alpinen Verbänden wie dem VAVÖ immer hohe Anerkennung erwerben können. Der Erwerb und Erhalt dieser hohen Merkmale bleibt auch weiterhin eine zentrale Aufgabe (siehe auch den nächsten Absatz). Die dringende Herausforderung darüber hinaus ist es, auch als Austria wesentliche Beiträge zum Bewältigen der wohl größten aktuellen Herausforderung der Menschheit, nämlich den Klimawandel (und darin auch den Verkehrswandel und die Energiewende), einzubringen. Natürlich sind wir unverändert ein Bergsteiger- und Hütten- sowie Wegeverein (und daneben schon immer auch ein Kultur- und Sozialverein), aber es kommen zusätzliche Aufgaben auf uns zu und bei der JHV werden daher auch Projekte zu nachhaltiger Mobilität bei der An- und Rückreise in die Berge oder der Suche nach einem geeigneten Weg, den „ökologischen Fußabdruck" unseres gesamten Vereinsgeschehens (also z. B. eine CO_2-neutrale Gesamtkonzeption für unseren Hüttenbetrieb) erarbeitet.

Auf einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt, nämlich unsere Hüttenbauten, wird besonders ausführlich eingegangen. Wir können uns heuer auf die Eröffnungsfeier der Voisthalerhütte (voraussichtlich auch die Überreichung des Umweltgütesiegels im Rahmen dieser Feier) freuen, das Projekt konnte schneller als vorgesehen realisiert werden (weil wir auch schon den Abriss der alten Hütte in 2022 erledigen können) und die Investitionen bewegen sich im Budget. Vom Hüttenreferat des Gesamtvereins wurde uns im Winter überraschend auf der zweiten neu hinzugekommenen Hütte am Hochschwab (nämlich dem Sonnschienhaus) eine besonders fordernde Aufgabe (die aber mit hohen EU-Sonderförderungen dotiert ist) gestellt. Binnen weniger Wochen wurde das Projekt von unserem ehren- und hauptberuflichen Hüttenreferat „aus dem Boden gestampft" und damit das Vertrauen des Hüttenreferates in der Bundesgeschäftsstelle in unsere Möglichkeiten gerechtfertigt. Die äußerst erfreuliche Konsequenz für unsere Hüttenpolitik: ein bis zwei Jahre schneller als angestrebt haben wieder alle Austriahütten das Umweltgütesiegel. Ein Meilenstein unserer Vereinsgeschichte und das im 160. Vereinsjahr.

Der Andrang zu unseren Kursen und Veranstaltungen sowie auch die schon vorliegenden Hüttenreservierungen lassen einen ereignisreichen Bergsommer erhoffen, gemeinsam wollen wir alles unternehmen, dass er bereichernd, unfallfrei und bestmöglich von Covid unbehelligt verlaufen wird.

Euer Fritz Macher

Öffnungszeiten der Austria-Hütten

Sommer 2022

Adamekhütte	10.6. - 30.9.22
Austriahütte	27.5. - 30.10.22
Comptonhütte	Mitte Juni bis Ende September
Edelrautehütte	Anfang Mai bis Ende Oktober
Filmoorhütte	18.6. - 2.10.22
Guttenberghaus	3.6. - 9.10.22
Haindlkarhütte	1.5. - 2.10.22
Heßhütte	25.5. - 26.10.22
Hochweißsteinhaus	15.6. - 2.10.22
Oberwalderhütte	1.6. - 15.9.22
Obstanserseehütte	18.6. - 30.9.22
Porzehütte	18.6. - 30.9.22
Seethalerhütte	1.6. - Anfang/ Mitte Oktober
Simonyhütte	26.5. - Anfang Oktober
Sonnschienhütte	Anfang Mai - 14.9.22 (15.9. - 15.10.22 Jagdsperre)
Voisthalerhütte	1.5. - 26.10.22
Wolayerseehütte	11.6. - 2.10.22
Ybbstalerhütte	14.5. - 26.10.22

Ab sofort beim Alpenverein Austria Neu-Mitglied werden und 75 % beim Mitgliedsbeitrag 2022 sparen!

Kosten der Vollmitgliedschaft für 2022 nur 16,50 € (Ersparnis: 49,50 €)!

Voraussetzungen: Aktion nur für neue Mitglieder gültig:
Du warst **seit 1.1.2021 kein Mitglied** des Österreichischen Alpenvereins.

Die Förderaktion gilt bis auf Weiteres, jedoch längstens **bis 31.08.22**
(Aktion wurde verlängert!).

Der Sportbonus gilt auch für ausländische Mitglieder inkl. Ortsgruppen
(nicht aber für die Auslandssektionen Britannia und Flandern).

Servicestelle

Im Verkauf in unserer Servicestelle, Rotenturmstraße 14, 1010 Wien

Wander- und **Kletterführer** sowie **Alpenvereinskarten** und vieles mehr

Alle Broschüren sind in der Servicestelle gratis erhältlich und auf **www.alpenverein-austria.at** zum Download.

Adressänderung, Bekanntgabe E-Mail-Adresse, Änderung Bank-Kontonummer, Änderung der Telefonnummer

Mitglieder, die uns bereits eine Einzugsermächtigung erteilt haben, deren Bankverbindung sich jedoch im letzten Jahr geändert hat, bitten wir zur Vermeidung zusätzlicher Spesen um kurze, schriftliche (Brief, Fax, E-Mail) **Bekanntgabe der neuen Daten.**

Sind Sie umgezogen? - Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse mit. Um das Medium Internet effizienter zu nutzen, bitten wir Sie auch, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben.

Im Internet unter mein.alpenverein.at können Mitglieder auch online Einzugsermächtigungen erteilen und Änderungsanträge stellen. Danke!

Servicestelle – Wir sind für Sie da!

Unsere Mitarbeiter sind von
Montag-Donnerstag: 10:00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
durchgehend für Sie erreichbar
unter: Tel. 01/513 10 03
austria@alpenverein-austria.at • www.alpenverein-austria.at

Wir informieren Sie gerne über **laufende Aktivitäten,** helfen bei Fragen zu unseren Hütten und nehmen Ihre **Anmeldungen** zu unseren Veranstaltungen entgegen. Vor Ort im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße 14 können Sie **Kartenmaterial, Hüttenschlafsäcke** und andere **Verkaufsartikel** erwerben. Ebenso bieten unser **Ausrüstungsverleih** und unsere **Alpinbibliothek** die notwendige Hardware für Ihr Bergerlebnis.

Ausrüstungsverleih

Als Alpenvereinsmitglied kannst du deine **gesamte alpintechnische Ausrüstung** für Wanderungen, Klettersteige, Klettern, Steileisklettern, Gletscher- und Eistouren sowie Schneeschuhwanderungen bei uns entlehnen.
Der Verleih ist generell kautionsfrei, bei Verlust oder Beschädigung wird der Neuwert in Rechnung gestellt. Teilnehmer an Veranstaltungen des Alpenverein Austria (Kurse und Führungen) erhalten einen Rabatt von 25 % auf die Verleihgebühren.

Verleihzeiten: wie Öffnungszeiten.

160 Jahre Alpenverein Austria

Do, 19. Mai 2022

Hoffest inkl. Tag der offenen Tür & Schnupperklettern bzw. -bouldern

Details auf unserer Webseite und Social Media-Kanälen!

www.alpenverein-austria.at
alpenverein.austria
alpenvereinaustria

Wir freuen uns auf dein/euer Kommen!

Polos und T-Shirts

Da es sehr schwierig ist, **ökologisch nachhaltige und sozial einwandfrei hergestellte Mode** zu kaufen, haben wir uns entschlossen, das selbst in die Hand zu nehmen und verkaufen nun solche T-Shirts und Polos mit dezentem „Alpenverein Austria"-Aufdruck. Wer seiner Überzeugung Ausdruck verleihen möchte und darüber hinaus ein leichtes Shirt zum Wandern in unaufgeregter Farbe sucht, der wird hier das Passende finden.

Wir sind Klimabündnis-Partner!

Seit 2022 sind wir Partner im Klimabündnis-Netzwerk. Aber was heißt das eigentlich?

Neben einem starken Netzwerk profitieren wir auch von den Expertinnen und Experten des Klimabündnis Niederösterreich, die uns auf dem Weg zu einem nachhaltigen Verein begleiten. Denn: Wir alle tragen die Verantwortung, zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Wir alle sind das Klimabündnis!

Vor dem Beitritt zum Klimabündnis haben wir einen umfassenden KlimaCheck durchlaufen. In diesem Rahmen wurde der Ist-Stand in den Bereichen Energie, Mobilität, Abfall, Beschaffung, Verpflegung, Wasser, Boden, Soziales und Kommunikation erhoben.
Gemeinsam mit Michaela Aschenbrenner von Klimabündnis Niederösterreich haben wir Nachhaltigkeitsziele für die kommenden Jahre definiert.

Was ist das Klimabündnis?

Das Klimabündnis ist ein globales Netzwerk zum Schutz des Klimas. Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen können sich dem Netzwerk anschließen und ihren Beitrag für eine klimagerechte Welt leisten. Unter dem Motto "global denken, lokal handeln" werden sowohl lokale Klimaschutzprojekte umgesetzt, als auch Partnerorganisationen in Südamerika unterstützt. Die gemeinsamen Ziele sind die Verringerung von Treibhausgas-Emissionen und der Schutz des Amazonas-Regenwaldes.

Naturschutzreferent Andreas Griebaum, Klimabündnis-Koordinatorin Marie-Luise Eckelsberger und Ester Vorsitzender Friedrich Macher freuen sich im Kletterzentrum Austria (Rotenturmstraße 14, 1010) Partner im großen Klimaschutz-Netzwerk zu sein.

Impressum:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: „Austria Nachrichten", Zeitschrift des Alpenverein Austria, Zweigverein des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV): 1010 Wien, Rotenturmstraße 14, erscheint 5-mal jährlich, einschließlich Aktivprogramm

Herausgeber u. Medieninhaber: Zeitschrift des „Alpenverein Austria", Zweigverein des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV): 1010 Wien, Rotenturmstraße 14. ZVR-Zahl: 454438765. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Macher, Erster Vorsitzender

Redaktion & Anzeigenannahme: Alpenverein Austria, Agnieszka Lazowska-Hreczycho, 1010 Wien, Rotenturmstraße 14

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11066-2203-1003

Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn, CO_2-neutraler Druck nach den Richtlinien des österr. Umweltzeichens, P.E.F.C. zertifiziert. **Grafik:** beesign.com

Titelbild: www.mountainfuntouring.ch Die Bildrechte liegen bei den Autoren. Die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. **Redaktionsschluss** der Ausgabe 3/2022 (Juli-September): 01.05.2022

Alpinunfallstatistik 2021

Wie aus der Alpinunfallstatistik des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit (ÖKAS)/BMI Alpinpolizei hervorgeht, sind im Jahr 2021 in Österreichs Bergen 272 Menschen ums Leben gekommen. Das langjährige Mittel von 10 Jahren liegt bei 286 Toten pro Jahr. 2021 sind 43 Frauen (16 %) und 229 Männer (84 %) am Berg tödlich verunglückt.

Von Marie-Luise Eckelsberger

Im Jahr 2021 verunfallten insgesamt 7.561 Menschen (Tote, Verletzte, Unverletzte). Das sind deutlich weniger als im Mittel der vergangenen 10 Jahre, wo es 11.043 Personen waren. Witterung aber auch Maßnahmen und Einschränkungen der Pandemie beeinflussen maßgebend das Geschehen auf den Bergen. Für 2021 wurden bei insgesamt 5.946 registrierten Unfällen (Mittel der vergangenen 10 Jahre: 7.654) 4.961 Verletzte in der Alpinunfalldatenbank verzeichnet (Mittel der letzten 10 Jahre: 7.244). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Tirol, wie in den Vorjahren, Spitzenreiter bei den Alpinunfällen ist (s. auch Abb. Alpintote nach Bundesländern 2021 und Mittel 10 Jahre).
Wie auch in den vergangenen Jahren liegt der Anteil der Unverletzten bei etwa einem Drittel. Das sind jene Personen, die sich in einer misslichen Lage befinden, mit den Begebenheiten einer Tour überfordert sind oder auch als Unverletzte bei einem Unfall mit Mehr-Personenbeteiligung hervorgehen (z. B. Kollision auf Pisten/Skirouten).
Einen wirkungsvollen Beitrag können hier Kursangebote, Aus- und Fortbildungen bei alpinen Vereinen und Verbänden leisten. Auch Online-Schulungen und Weiterbildungen sind im Bergsport nicht zu vernachlässigen und bieten gerade auch im Pandemiejahr 2021 eine gute Möglichkeit, sich Up-to-Date zu halten. Ein großer Erfolg war das vom ÖKAS bereits zum zweiten Mal online durchgeführte Alpinforum 2021. (www.alpinforum.info)

Herkunft – Etwa 70 % (189 Personen) der tödlich Verunglückten stammten im Vorjahr aus Österreich (Mittel der letzten 10 Jahre: 61 %), gefolgt vom Nachbarland Deutschland mit 22 % (58 Personen, Mittel der letzten 10 Jahre: 25 %). Fast alle Todesopfer in Österreichs Bergen stammen aus Europa.

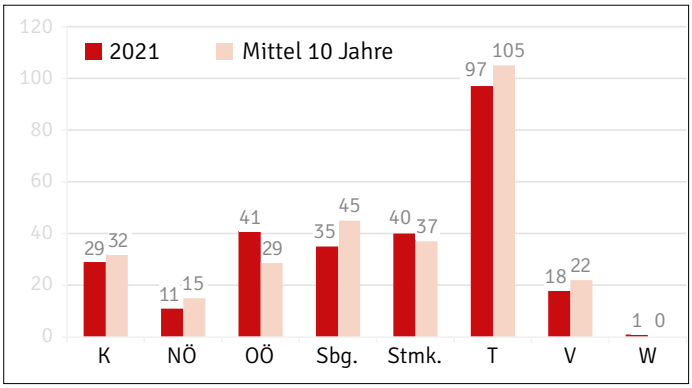
Unfalldisziplin und Unfallverteilung nach Monaten – Das Jahr 2021 unterlag, wie auch das Jahr 2020, starken saisonalen Schwankungen, welche unter anderem auf Witterungsbedingungen zurückzuführen sind. Jedoch haben sich auch die Pandemiemaßnahmen im Jahr 2021 v. a. auf die Disziplinen Piste/Skiroute und Skitour ausgewirkt (siehe Bericht PA Winter 2020/21 vom April 2021).
Auch die Unfallzahlen der Sommerbergsportdisziplinen wie Mountainbiken und Wandern spiegeln den Boom und auch die Auswirkungen der Pandemie wider (siehe Bericht PA Sommer 2021 vom Okt. 2021).
Die Bergsportdisziplin mit den meisten Unfalltoten im Jahr 2021 (s. Tabelle unten) ist Wandern/Bergsteigen mit 111 Toten, gefolgt von tödlichen Unfällen beim Mountainbiken mit 16 Toten (Mittel der vergangenen 10 Jahre: 7 Tote) sowie Forstunfälle u. ä. mit 28 Toten (Mittel der vergangenen 10 Jahre: 23 Tote). Im langjährigen Mittel sterben etwa 31 % der tödlich verunglückten Personen nicht beim Bergsport, sondern bei der Jagd, bei Forstarbeiten u. Ä., mit Fahrzeugen auf Bergwegen oder durch Suizid im Gebirge.

In den meisten Jahren ist die Anzahl der Alpintoten im Juli, August und September am höchsten, so auch im Jahr 2021. In unfallreichen Wintern, vor Einschränkungen durch die Pandemie, waren die Unfallzahlen in den Monaten Februar bzw. März in einzelnen Jahren ähnlich hoch. Unfalltreiber Nummer eins sind im Winter Pisten/Skirouten. Nicht aber so im Jahr 2021: Aufgrund der bekannten Pandemiemaßnahmen (bedingter Skibetrieb und Reiseeinschränkungen) fand eine noch stärkere Verschiebung hin zu den bereits seit Jahren „boomenden" Sommerdisziplinen Wandern und Mountainbiken (inkl. E-Bike) statt.

Alter der Verunfallten – In der Altersgruppe zwischen 51 und 70 Jahren werden die meisten Alpintoten verzeichnet - 130 von insgesamt 272, das sind knapp 50 % aller Alpintoten eines Jahres. Die Anzahl der Verunfallten (Tote, Verletzte, Unverletzte) verteilt sich über alle Altersgruppen hinweg etwas regelmäßiger und ist mitunter von der Anzahl der Ausübenden je Altersgruppe abhängig.

Herz-Kreislauf-Versagen – Von den 272 Todesopfern starben im Jahr 2021 insgesamt 72 Personen an Herz-Kreislauf-Versagen (26 %; Mittel der vergangenen 10 Jahre: 23%) und stellt neben Absturz (16 %) sowie Sturz/Stolpern/Ausgleiten (19 %) die Hauptunfallursache bei Alpinunfällen dar. Im Jahr 2021 liegt der Großteil der Alpinunfalltoten durch Herz-Kreislauf-Versagen im Alterssegment von 51 bis 80 Jahren. In den Altersklassen darunter ist das Todesrisiko durch einen Herz-Kreislauf-Störung geringer.

Lawinen – 2021 wurden in Österreich von der Alpinpolizei 130 Lawinenunfälle registriert. 18 Personen (Mittel 10 der vergangenen Jahre: 19), 16 Männer und 2 Frauen, kamen dabei ums Leben. Die tödlichen Unfälle durch Lawinen verteilen sich nach Bundesländern wie folgt: 10 in Tirol, 4 in Salzburg und je ein Lawinentoter in Kärnten und der Steiermark. Die Verteilung der Lawinentoten im Jahr 2021 nach Herkunft und Disziplin sieht wie folgt aus: 16 aus Österreich und je ein Toter aus Rumänien und Deutschland, 15 auf (Ski-)Tour und drei Lawinentote beim Variantenfahren.



Alpintote in Österreich nach Bundesland – 01.01.2021 bis 31.12.2021 und Zehnjahresmittel 2012 bis 2021

Disziplin	2021 Alpintote	%-Anteil 2021 (n = 272)
Tote Sommerbergsport-disziplinen 2021	155	57 %
Tote Winterbergsport-disziplinen 2021	42	15 %
Klassische Nicht-Bergsportdisziplinen 2021 (Jagd, Forstunfälle u. Ä., Straßenverkehr, Sonstiges)	75	28 %
GESAMT 2021	**272**	**100 %**

Übersicht: Tote in Österreichs Bergen nach Bergsportdisziplin — 01.01.2021 bis 31.12.2021
[Blau = Winterdisziplin, Orange = Sommerdisziplin]

Interview mit Paul Schmidleitner

Paul Schmidleitner ist seit seinen Kindheitstagen in den Bergen unterwegs und mittlerweile in fast allen Bergsportbereichen affin. Beim Alpenverein ist er ehrenamtlich als Zweiter Vorsitzender, Alpinreferent und Bergrettungswart des Alpenverein Austria sowie im Landesverband Wien aktiv. Zudem ist er auch ehrenamtlicher Funktionär bei der österreichischen Bergrettung.

Wie interpretierst du die Alpinunfallstatistik 2021?

Wenn man die Statistiken betrachtet, geht eigentlich daraus hervor, dass trotz extrem ansteigenden Zahlen im Bereich der Menschen, welche sich im Bergsport betätigen, die Unfallzahlen relativ stabil bleiben. Dies vor allem auch in einer Zeit wie dieser, der Pandemiezeit, welche ja in diesem Unfallbericht auch schon relevant ist, wo sehr viele Menschen aufgrund der nicht möglichen Auslandsreisen ihren Urlaub im Inland und in den Bergen verbracht haben, die keinerlei Vorkenntnisse oder Routinen bei dieser Art von Betätigung mitbringen.

Welche Maßnahmen/Angebote gibt es von Seiten der Austria, um alpine Unfälle möglichst zu vermeiden?

Seitens des Alpenverein Austria gibt es hier die Möglichkeit für alle Mitglieder der Alpenvereine, egal ob aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien usw., an den „Basiskursen" teilzunehmen. In diesen Kursen versuchen wir in großteils ehrenamtlicher Arbeit, wie ja bereits der Name sagt, die Basis in den jeweiligen Betätigungsfeldern der alpinen Sportarten zu vermitteln. Sei dies beim Alpinklettern, Sportklettern, Klettersteig gehen, Wandern, Skifahren, Skitouren gehen, Hochtouren gehen oder bei Kombikursen, welche alle Materien ein wenig vorstellen. Diese Tätigkeiten entsprechen auch unserem Auftrag des Staates, als Multiplikatoren im Bereich der Sicherheit im alpinen Gelände tätig zu sein. Diesen versuchen wir hier so gut wie möglich mit großer Qualität zu erfüllen.

Wie bereitet man sich am besten auf eine sichere Bergtour vor (Unterschiede Sommer/Winter)?

Hier muss natürlich einmal zwischen der körperlichen und der theoretischen Vorbereitung unterschieden werden. Bei der körperlichen Vorbereitung gilt natürlich der Grundsatz, dass die Fitness immer so sein sollte, dass es für die ausgeübte Tätigkeit passend ist und noch genügend Reserve vorhanden wäre, wenn einmal eine Situation eintritt, welche nicht planmäßig ist. Im Falle eines unvorhergesehenen Ereignisses, welches nicht gleich ein Unfall mit Personenschäden sein muss, sondern auch eine gebrochene Skibindung sein kann, wird ein Tourentag möglicherweise schon sehr lange und kräftezehrend. Aus diesem Gesichtspunkt heraus ist es dann natürlich schon zu wenig, wenn die Kraft gerade ausreicht, um die gewünschte Tour zu absolvieren. Bei der theoretischen Vorbereitung treffen wir natürlich auf unterschiedlichste Themen. Hier sollte man sich z. B. über Kartenkunde und Orientierung, Tourenplanung, Wetterkunde, alpine Gefahren, Erste Hilfe im alpinen Gelände und nicht zuletzt das passende Material Gedanken machen. Dies trifft für jede Jahreszeit zu. Im Winter gesellen sich natürlich dann noch die speziellen Bereiche wie Schnee- und Lawinenkunde, Lawinenprävention (z. B. Stop or Go) und Notfall Lawine dazu.

© Marco Rossi

Paul Schmidleitner

Was sind die häufigsten Unfallursachen und wie können sie möglichst vermieden werden?

Hier sind vor allem zwei Hauptthemen hervorzustreichen: Herz-/Kreislaufversagen und Absturz/Stolpern/Ausrutschen/Ausgleiten. Das Erstere trifft vor allem für den Bereich Wandern/Bergsteigen zu. Zur Vermeidung tragen im Wesentlichen die körperlich gute bzw. sehr gute Verfassung bei, dass sich die Bergsportler:innen auch realistisch und ehrlich einschätzen bzw. die geplante Tour nicht unterschätzen. Dass nach fast überstandenen oder überstandenen Krankheiten (z. B. Grippe oder grippaler Infekt, Verkühlung, usw.) nicht gleich die herausforderndsten Touren gegangen werden, sondern man wieder langsam hineinkommt, was natürlich auch für jeden gesondert zu betrachten ist. Beim Thema Absturz/Stolpern/Ausrutschen/Ausgleiten ist natürlich das richtige Material (Schuhe, ...), eine gute Trittschulung und das richtige Bewegen im alpinen Gelände sehr hilfreich. Es glauben in diesem Bereich viele Menschen, dass gehen gleich gehen ist, was sich in der Realität natürlich ein wenig anders darstellt. Wenn auch noch das Thema Altschneefelder dazukommt, dann gibt das leider oft fatale Endergebnisse und hier sollte man dann die richtige Ausrüstung an den Füßen oder in den Händen haben, um das zu vermeiden, oder, wenn es passiert, dementsprechend reagieren zu können.

Wie verhält man sich in einer Notsituation richtig?

Zuallererst natürlich indem man Ruhe bewahrt und nicht hektisch oder unüberlegt handelt. Dann, dass man sich einmal die Situation vor Augen führt und die eventuell noch bestehende Gefahrensituation identifiziert, aus welcher man sich und möglicherweise noch Beteiligte befreien sollte. Der nächste Schritt wäre das Absetzen eines Notrufs an eine der bekannten Notrufnummern, vorzugsweise natürlich an einen Alpinnotruf. Weiter geht es mit den Schritten der Bergung, sprich Selbst- bzw. Kameradenrettung, denn die professionelle Hilfe benötigt teilweise doch einige Zeit, bis sie eintrifft. In diesem Zeitraum ist es sehr gut, wenn Handlungen gesetzt werden, falls man dafür geschult bzw. ausgebildet ist. Die Versorgung, sprich Erste Hilfe, ist dann der nächst Punkt in dieser Abhandlung der Thematiken eines Notfalls. Wenn das dann vollzogen ist, kann man sich über einen möglichen Abtransport Gedanken machen, falls das der Fall sein muss. Zumeist wird dies aber durch die Einsatzorganisationen übernommen.

© Paul Schmidleitner

Universaltrage UT2000

Umweltgütesiegel für die Sonnschienhütte

2023 soll auch die Sonnschienhütte das Umweltgütesiegel der Alpenvereine erhalten. Dann werden alle unsere Hütten diese verdiente Auszeichnung tragen und damit das Bekenntnis der Austria zur nachhaltigen Bewirtschaftung der alpinen Infrastruktur dokumentieren.

Von Richard Goldeband

Die Sonnschienhütte ist eine ganzjährig geöffnete (mit Ausnahme einer Jagdsperre von 15. September bis 15. Oktober) Schutzhütte der Kategorie I und liegt in wunderschöner Lage am Fuß des Ebensteins auf 1.526 m in der westlichen Hochschwabgruppe in der Steiermark. Sie verfügt über 60 Schlafplätze, einen Gastraum für 50 Personen und eine geschützte Südterrasse, die zur Rast nach einer Bergtour oder Wanderung einlädt. Aktuelle Bedingungen, Zustiegsmöglichkeiten, allgemeine Infos können auf den Hüttenseiten www.alpenverein.at/sonnschienhuette und Sonnschienhütte (sonnschienhuette.info) eingesehen werden.

1

2

3

Thermische und energetische Sanierung

Die Sonnschienhütte wird thermisch (Einbau neuer Fenster, Isolierung von Fassade und Dach) und energetisch (Sanierung und Erweiterung PV-Anlage) saniert. Weiters sind für das Umweltgütesiegel diverse sanitäre Installationen zur Senkung des Wasserverbrauches und zur effizienteren Warmwasserversorgung vorgesehen. Die geplante Kapazität der PV-Anlage mit 25 kWp wird in Verbindung mit leistungsstarken Energiespeichern (Lithium-Ionen-Batterien mit 60 kWh Speicherkapazität) im Regelfall die Versorgung mit elektrischer Energie sicherstellen können. Als Backup dient ein mit Pflanzenöl betriebenes Notstromaggregat.

Die Gesamtkosten (netto) für die notwendigen Sanierungsarbeiten und die Erweiterung der PV-Anlage wurden mit 600.000,- Euro veranschlagt. Wir können hier, wie auch schon beim Neubau der Voisthalerhütte, mit einer Sonderförderung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Rahmen des EU-Förderprogrammes für den ländlichen Raum rechnen, für die wir uns mit Unterstützung des Hauptverbandes erfolgreich beworben haben. Dennoch wären die notwendigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen ohne die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder und Spender nicht machbar. Auch an dieser Stelle ein herzliches Danke!

Stand der Projektplanung

Angebote liegen bereits vor, im Sommer wird mit dem Umbau des Nebengebäudes begonnen, der Hüttenbetrieb bleibt davon unberührt. Nächstes Jahr (2023), während der Arbeiten am Hauptgebäude, ist allerdings mit Einschränkungen (Nächtigungen, gastronomisches Angebot) in den Sommermonaten zu rechnen. Wir werden jedoch versuchen, die Schutzfunktion der Hütte bestmöglich aufrecht zu erhalten.

Richard Goldeband
ist Hüttenreferent im Vorstand für die Oberwalderhütte, die Dachstein- und die Hochschwabhütten.

1 Sonnschienhütte mit Ebenstein
2 Sonnschienhütte im Winter
3 Lage der PV-Paneele

Angebote für die letzte Meile

Drei Generationen prägen die bereits 60-jährige Geschichte des Ramsauer Bus & Taxi Unternehmens Hubner. Zum Jubiläum hat man sich selbst - und natürlich den Kunden - ein „Geschenk“ in Form eines neuen Hightech-Fahrradanhängers gemacht.

Radtouren spielen eine große Rolle im umfangreichen Angebot der innovativen Firma. Besonders gefragt ist auch der „Ennsradweg Shuttle“ mit den Routen Admont-Irdning-Schladming-Ramsau und Haus-Schladming-Flachauwinkl. Neben den Taxi-Kurzstrecken werden Fahrten von und zu den Flughäfen Salzburg, Wien, Graz, Linz und München angeboten. Zu den beliebten Kurzstrecken zählen unter anderem Transfers zwischen Bahnhof und Hotel und auch Fahrten zu den Wanderausganspunkten der Region. Gerne werden auch längere Transfers übernommen, z. B. bei einer Dachsteinüberquerung.

Umfangreiches Angebot

Qualität und Kundenzufriedenheit hat für Familie Hubner oberste Priorität. Für die Erfüllung der Ansprüche stehen drei Kleinbusse mit acht Sitzen, ein 20-Sitzer und ein 38-Sitzer Reisebus zur Verfügung. Neben der ohnehin hohen Anforderung der Reinigung der Busse werden diese auch laufend mit einem geeigneten Mittel desinfiziert.

Mit interessanten technischen Details wartet man im Katalog auf: So erfolgt der Luftaustausch im Reisebus 7x schneller als im ICE und 4,5x schneller als in einem Flugzeug! Und auch zum neuen Radanhänger gibt es noch ein paar Details: er hat Platz für 36 Räder, die auf zwei Etagen transportiert werden. Durch die stehende Verladung (statt hängend) ergibt sich der große Vorteil, dass sämtliche Anbauteile am Rad bleiben können. So muss z. B. der Akku eines Elektrorades nicht umständlich demontiert und anschließend wieder angebracht werden - quasi direkt von der Straße auf den Hänger…

Familie Hubner und das Team freuen sich auf viele neue Wandergäste und sind bei Anfragen und Organisatorischem gerne behilflich.

Kontakt:

Familie Hubner

Schildlehen 68
8972 Ramsau am Dachstein
Tel.: 0043 3687 81227-0

office@hubner-taxi.at
www.hubner-taxi.at

© Fam. Huber

Warum in die Ferne schweifen?

Wandern und Klettern auf der Hohen Wand

Der Frühling zieht ins Land. Während die Skisaison mit den letzten Firnabfahrten ausklingt, beginnt nun wieder die Wander- und Kletterzeit. Zahlreiche Tourengebiete laden dazu ein, die ersten warmen Tage in der freien Natur zu verbringen.

Von Peter Backé

Ein sehr lohnendes Ziel ist da die Hohe Wand, ein Hochplateau im südlichen Wiener Becken, das vor allem im Osten und Südosten mit steilen Felsabbrüchen nach Grünbach und in die Neue Welt abfällt. Besonders fein: Auch ohne Auto ist die Hohe Wand bestens erreichbar.

Sehr gute Öffi-Verbindungen

Kaum mehr als eine Stunde dauert die Anreise mit dem Zug von Wien, etwa halb so lang von Wiener Neustadt. Dabei stehen zwei Bahnlinien zur Auswahl. Ausgangspunkte im Süden der Hohen Wand bedient die Puchberger Bahn mit Halt in Unterhöflein sowie an drei Stationen in Grünbach. Im Norden verkehrt die Piestingtal-Bahn, mit Haltestellen u. a. in Markt Piesting, Oberpiesting, Waldegg, Waldegg-Dürnbach und Miesenbach-Waidmannsfeld. Beide Linien fahren im Stundentakt, was die Anreise mit dem Zug sehr einfach macht.
Außerdem gibt es einige Buslinien in die Neue Welt, deren Fahrpläne gut auf jene der Zuglinien abgestimmt sind – so kommt man bequem nach Maiersdorf, Stollhof oder Dreistetten. Von Montag bis Freitag werden auch Oberhöflein und Zweiersdorf angefahren. Eine weitere Buslinie verbindet Neunkirchen und damit die Südbahnstrecke mit Unterhöflein und Grünbach. Busse verkehren des Weiteren zwischen dem Piestingtal und Puchberg am Schneeberg, mit mehreren Haltestellen in Miesenbach, die weitere interessante Ausgangs- oder Endpunkte für Touren in der Region bilden.

Zahlreiche Tourenmöglichkeiten

Die Tourenauswahl im Bereich der Hohen Wand ist riesengroß. Wanderer finden hier ein ebenso weites Betätigungsfeld wie jene, die gerne klettern.
Ein nützlicher Überblick über die wichtigsten Steige und Routen findet sich auch auf **http://www.volki.at/berge/hw/hw.shtml**. Ausgewählte Hohe Wand-Touren mit Bahn- und Bus-Anreise werden im Öffi-Tourenportal **www.bahn-zum-berg.at** vorgestellt.
Ein weiterer Pluspunkt der Hohen Wand: Zahlreiche gut geführte Hütten und Gasthöfe laden unterwegs zu Rast und Einkehr ein.

Bild oben: Steinkitze am Appelsteig

Bilder rechts: Kanzelsteig, Große Kanzel, Am Zahmen Pechersteiglein, Maria Kirchbüchl

Aus den mannigfaltigen Tourenoptionen seien hier nur einige wenige herausgegriffen:

Wanderungen: Sehr ansprechend ist eine Runde über das Geländ, das mit einer besonders attraktiven Aussicht zum Schneeberg und einer Gipfelhütte aufwarten kann. Ebenso empfehlenswert ist eine Wanderung über die Maiersdorfer Hutweide und die Krumme Ries zum Gasthof Luf hinauf, für den Abstieg bieten sich Leitergraben oder Straßenbahnerweg an.

Überschreitungen: Eine sehr schöne Route führt von Grünbach auf die Große Kanzel (Eicherthütte), weiter am Plateaurand, mit einem Zwischenabstieg in den obersten Leitergraben, mehrere Einkehrmöglichkeiten passierend, bis zum Herrgottschnitzerhaus, und nun hinunter nach Dreistetten oder bis ins Piestingtal.

Versicherte Steige: Wagner- und Springlessteig (jeweils A) lassen sich gut miteinander verbinden. Gleiches gilt für die Kleine und die Große Klause (A/B und A) bzw. für die Frauenlucke (B) und die Völlerin (A). Sehr schön ist auch der Hanselsteig (B).
Anspruchsvollere Klettersteige: Zur Auswahl stehen der Währingersteig (C), der Ganghofersteig (C/D), die Steirerspur (C), der Wildenauersteig (C/D), der Gebirgsvereinssteig (C/D) und der ÖTK-Klettersteig (vormals HTL-Steig, D/E).

Beliebte Klettertouren: Hier sind u. a. der Draschgrat (IV bis V), Postlgrat und -steig (III), der Tirolersteig (III), Zweier- und Dreiergrat (II+), der Turmsteig (II-/B) mit dem Baumgartnerturm (II), der Grafenbergsteig (III), der Kanzelsteig (II+), der Wienersteig (III) und der Fredsteig (IV) zu nennen. Selbstverständlich gibt es auch eine Vielzahl von Sportkletterrouten.

Eine Besonderheit der Hohen Wand sind die sogenannten **stillen Wege.** Auf diesen wildromantischen Steigen wechseln erdige Passagen mit der einen oder anderen kurzweiligen Kraxeleinlage im ersten oder unteren zweiten Schwierigkeitsgrad.

Lohnend sind der Zahme Fuchslochsteig (I+), der Bilgeristeig (II-), der Leitergrabengrat (I+/B), der Köberlgrat (I+), der Neue Mackiesteig (I+/B), das untere Zahme Pechersteiglein (I) in Kombination mit dem oberen Appelsteig (II-) sowie der Babygrat (I+/B).

© Fotos: Peter Backé

Anreise mit Bahn und Bus

Hinfahrt: Von Wien Hauptbahnhof (Min. 58) und Meidling (Min. 05) im Stundentakt nach Wiener Neustadt, weiter mit der Puchberger bzw. Piestingtal-Bahn. An Sa/So/Fei auch Direktzüge von/nach Wien (Abfahrt am Hbf um 8:39, von Meidling um 8:45).
Busse in die Neue Welt (überwiegend im 2-Stunden-Takt): Umsteigemöglichkeiten von der Bahn in den Bus in Winzendorf, in Puchberg, in Markt Piesting, in Miesenbach-Waidmannsfeld, in Neunkirchen oder in Ternitz.
Rückfahrt: Abfahrtszeit der Puchberger Bahn ab Grünbach Kohlenwerk zur Min. 45, ab Grünbach Schule zur Min. 46, ab Bhf. Grünbach am Schneeberg zur Min. 50, ab Unterhöflein zur Min 54. Direktzug an Sa/So/Fei um 16:45 ab Grünbach Kohlenwerk, weitere Halte wie oben.
Abfahrtszeit der Piestingtal-Bahn ab Waldegg-Dürnbach zur Min. 53, ab Waldegg zur Min. 54, ab Oberpiesting zur Min. 00, ab Markt Piesting zur Min. 05. Mo-Fr am Nachmittag zusätzliche Züge. Direktzug an Sa/So/Fei um 16:53 ab Waldegg-Dürnbach, weitere Halte wie oben.
Ausgewählte Abfahrtszeiten der Busse: Ab Dreistetten nach Winzendorf an Mo-Fr um 15:44 (wenn Schultag), 16:31 und 18:31, an Sa/So/Fei um 15:48, nach Markt Piesting an Mo-Fr um 13:50, 16:09 und 18:09, an Sa/So/Fei um 17:13. Ab Stollhof täglich um 14:45 und 16:45, an Sa/So/Fei auch um 18:45, ab Maiersdorf jeweils 3 Min. später. Ab Zweiersdorf an Mo-Fr um 15:36, ab Oberhöflein 2 Min. später, jeweils mit Umsteigen in Unterhöflein Steinfeldstraße (in den Bus Richtung Neunkirchen). Ab Miesenbach Gasthaus Hornung täglich um 14:11 sowie um 18:06 (Mo-Fr) bzw. 18:11 (Sa/So/Fei) nach Miesenbach-Waidmannsfeld, weitere Kurse nach Puchberg.
Fahrplanangaben Stand Februar 2022. Verbindungen bitte zeitnah auf https://anachb.vor.at/ nachprüfen.

Peter Backé
geboren 1960 und AV-Mitglied seit 1971, verbringt seit seiner Kindheit einen großen Teil seiner Freizeit in den Bergen - wandernd, auf Skiern oder auch radelnd. Besonders oft ist er in den Wiener Hausbergen unterwegs, sehr gerne aber auch in den Tauern und in den Südalpen. Beruflich ist er in leitender Position in der Volkswirtschaftlichen Hauptabteilung der Oesterreichischen Nationalbank tätig.

Tourentipp

Der Hochschwab über das Gschöderer Kar

Pure Einsamkeit

Die Skitourenreihe am Hochschwabmassiv setzt sich auf dessen Nordseite fort. Diese ist von Einsamkeit, langen Aufstiegen, steilen Schluchten, Flanken, imposanten Felswänden und engen Tälern geprägt. Dennoch findet man einen lieblichen Aufstieg: Das Gschöderer Kar. Die Skitourensaison auf der Nordseite fängt erst später im Jahr an. Manchmal ist es sogar möglich, die genannte Tour noch im Juni zu gehen.

Von Andrea Gstöttner

1

An diesem frühlingshaften Tag Ende April war es Zeit für die Tour auf den Hochschwab über das Gschöderer Kar. Für Viki und Flo absolutes Neuland, für mich eine Wiederholung einer wunderschönen Frühjahrstour. Start war zeitig am Morgen in Weichselboden. Auch wenn die Nordseite wegen der verminderten Sonneneinstrahlung etwas begünstigter ist, war der frühe Aufbruch notwendig, da ein langer Tourentag auf uns wartete.

Aufstieg durch die Steilstufe

In Tal hatte bereits der Frühling Einzug gehalten, alles war grün. Dennoch herrschte noch kalter Morgenfrost. Die Ski und die Skischuhe waren am Rucksack montiert und mit leichten Laufschuhen ausgerüstet ging es los. Von Weichselboden aus folgten wir der Forststraße hinauf in Richtung Edelbodenalm. Einige Abschneider am offiziellen Wanderweg verkürzten diese Strecke und gestalteten die Zeit abwechslungsreich. Doch zu dritt wurde uns sowieso nicht langweilig, denn es gab ständig etwas zu plaudern und zu diskutieren. Nach einer Stunde Gesamtzeit und den ersten 370 Hm erreichten wir eine Quelle. Beim Abstieg später ein wichtiger Ort um sich zu erfrischen und vielleicht noch etwas zu trinken. Doch wir gingen schnell weiter, denn wir wollten erst beim Umstieg auf die Ski eine Pause machen, was ein paar hundert Meter weiter dann endlich der Fall war. Flott wurden die Schuhe gewechselt und die Laufschuhe unterhalb der Straße versteckt. Mit Fellen war der Weiterweg dann doch wieder gemütlicher über die Forststraße. Nach einer weiteren Stunde Gesamtzeit und knapp 700 Hm erreichten wir die sonnige Edelbodenalm. Die Ringkampnordflanke leuchtete in der Sonne. Der Weiterweg erweckte nicht den Anschein sonderlich einladend zu sein, es wirkte alles felsig und schroff. Das Gschöderer Kar selbst war noch nicht ersichtlich, nur die imposante aber abweisende Eismauer konnte man deutlich erkennen.

Orientierungssinn gefragt

Nach der Pause ging es ein Stück zurück zu einer Forststraßengabelung, wo wir die sich nach Süden eindrehende Forststraße verfolgten. Bei der nächsten Spitzkurve verließen wir diese und folgten einer sanft geneigten Freifläche rechts haltend Richtung Wald. Ab hier ist viel Aufmerksamkeit das Gebot der Stunde und die vorige gute Tourenplanung essenziell. Es gilt einen mit Punkten markierten Jagdsteig zu finden, dem man dann die nächsten 20-30 Minuten hangquerend folgt. Über einen lichteren Lärchenwald gelangt man dann an einen Punkt, wo man im ersten Moment glaubt, es ginge nicht mehr weiter. Vor uns bauten sich die Ostwände des Tremmels auf, aber je näher wir diesen kamen, desto deutlicher ersichtlich wurde der Weiterweg scharf links nach Süden.

Um ins Gschöderer Kar zu gelangen, folgte nun eine kurze Steilstufe. Diese Stelle bewältigten wir mit Ski am Rucksack. Normalerweise sind hier Steigeisen das Mittel der Wahl um diese zu bewältigen, doch heute konnten sie auf Grund der optimalen Stapfbedingungen im Rucksack verbleiben. Danach konnten wir die Ski wieder anschnallen und folgten einem etwas engerem, schlauchartigem Graben, der von Felsen begrenzt war, ehe sich das Gschöderer Kar vor uns öffnete - welch atemberaubender Anblick! Drei Stunden waren seit Beginn der Tour vergangen, Viki und Flo

2

Tourendaten:

Strecke:	25 km	Kondition:	* * * * * *
Dauer:	8-12 Std.	Technik:	* * * *
Aufstieg:	1.600 Hm	Erlebnis:	* * * * * *
Abstieg:	1.600 Hm	Landschaft:	* * * * * *
Schwierigkeit:	Schwer	Höhenlage:	bis 2.277 m

Ausrüstung: Winterausrüstung Standard (LVS, Schaufel, Sonde, Erste Hilfe, Biwaksack, Harscheisen), Steigeisen

Schwierigkeiten: Steilstelle oft eisig und hart und nur mit Steigeisen zu begehen; Hänge bis um die 40°

Anfahrt: von Wien ca. 2,5 Stunden.

3

4

hatten bereits hunderte Fotos gemacht und 1.000 Hm lagen hinter uns. Lieblich ging es über sanfte Hügel und Hänge dahin. Im Hintergrund immer die ehrfurchterregende Eismauer. Vor einer kleinen Senke sah man schon das nächste Ziel, den Siebenbrunner Kogel. Über einen Rücken im Bereich des Sommerweges gelangten wir dann auf die Nordseite des genannten Gipfels. Um Höhenmeter zu sparen, entschieden Viki und ich, diesen vorerst zu umrunden, nur Flo nahm sicherheitshalber diesen Gipfel bereits im Aufstieg mit, sicher ist sicher.

Auf seiner Südseite gelangten wir in eine Einsattelung, wo wir drei wieder aufeinandertrafen. Von nun an ging es wieder steiler hinauf Richtung Schiestlhaus. Einige Spitzkehren später, kurz unterhalb von eben genannter Hütte, ging es dann nach einer kurzen Flachpassage die letzten Höhenmeter zum Hochschwabgipfel. Fünf Stunden waren bereits vergangen und stattliche 1.600 Hm waren absolviert. Da schmeckte der „Gipfeldrink" in der Mittagssonne gleich noch viel besser. Am Gipfel war es ungewöhnlicherweise komplett windstill.

Bergwelt 360°

Soweit das Auge reichte waren verschneite Gipfel zu sehen und von allen Seiten strömten Skitourengeher heran. Nach über einer Stunde erst, weil es einfach so schön war, starteten wir mit der Abfahrt ins Tal. Der Gipfelhang hinab Richtung Schiestlhaus war bereits pistenartig, die weitere Abfahrt war hingegen noch weitesgehend unverspurt. Es ging zurück in die Einsamkeit des Gschöderer Kars. Von der Einsattelung aus bestiegen Viki und ich noch den Siebenbrunner Kogel, um dessen sanft geneigte Firnflanke nach Südwesten befahren zu können. Ein wahrer Genuss in der Frühlingssonne, welchen Flo mit einem kurzen Video vom Gegenhang für die Nachwelt festhielt. Weiter ging es wieder um den Gipfel herum und dann in einen steileren Nordhang, der je nach Hangabschnitt um die 40° steil war. Auch die nordseitigen Hänge waren bereits aufgefirnt und wir konnten die gesamte Abfahrt genießen. Etwas später trafen wir wieder auf die Aufstiegsspur, welcher wir nun abwärts folgten. Bald schloss sich das Kar hinter uns und über den schlauchartigen Graben gelangten wir zurück zur Steilstufe, welche wir zünftig abrutschten. Kurz später waren wir wieder im Lärchenwald und bald darauf auf der Forststraße.

So schnell kann es bei der Abfahrt gehen. Über die Straße war es nur noch ein Katzensprung zu den deponierten Schuhen und der Quelle von heute Früh. Sie waren auch noch da! Nach einer Pause ging es dann wieder mit Ski und Schuhen am Rucksack die Forststraße und deren legalen Abkürzungen hinab nach Weichselboden. Im Unterschied zu heute Morgen nur mehr kurzärmelig. Nach knapp neun Stunden Gesamtzeit erreichten wir das Auto.

Bei einem selbstgekochten Chili con Carne und einem Spritzer ließen wir die Tour mit ihren schönsten Eindrücken noch einmal Revue passieren. Abschließend kann man nur sagen, dass es eine der schönsten und abwechslungsreichsten Touren überhaupt war. Da waren wir drei uns einig.

1 Vom Siebenbrunner Kogel zum Schiestlhaus

2 Im lieblichen Teil des Kares mit Blick zur Eismauer

3 Blick zurück zur Ringkamp Nordflanke

4 Abfahrt durch den schlauchartigen Graben zur Steilstufe

Andrea Gstöttner
geb. 1992; Lehramt Biologie und Sport; ausgebildete Bergretterin, Landesskilehrerin und Instruktorin für Skitouren.

© Fotos: Andrea Gstöttner

Unverfälschte Traditionen und Ursprünglichkeit entdecken

Wanderungen auf Karpathos

Wanderungen sind die beste Art, die landschaftlichen Reize von Karpathos zu erfassen. Daneben bieten sie auch vielfältige Gelegenheiten, das traditionelle Griechenland zu erleben.

Von Anton Schmoll

Wo ist die nächste Wegmarkierung? Wer findet sie zuerst? Ein Ratespiel, das ich mit Michael auf Karpathos oft gespielt habe. Und es bedurfte in der Tat hohe Konzentration, die spärlich vorhandenen Wegweiser zu finden. Oftmals sind es nur kleine Blättchen auf den Bäumen oder verwitterte Steinmandl. Als wir diesen „Wettbewerb des Aufspürens" veranstaltet haben, war Michael sieben Jahre. Mittlerweile ist er 21 und für die Wegsuche verwendet er nun verschiedene Apps und GPS-Daten.

Unberührtes Wanderparadies

Karpathos ist die drittgrößte Insel der Dodekanen und liegt zwischen Rhodos und Kreta. Sie ist knapp 50 km lang und es leben hier rd. 6.000 Menschen. Durch ihre abgelegene Lage ist die Insel vom Massentourismus noch weitgehend unberührt und hat noch viel von ihrer Ursprünglichkeit und Tradition erhalten können.
Ein mächtiger Gebirgsrücken durchzieht die Insel von Süden bis weit hinauf in den Norden und macht Karpathos zu einem interessanten Wanderparadies. Wir waren bereits sechs Mal dort und haben mittlerweile mehr als ein Dutzend Wanderungen absolviert.

Erlebnis für alle Sinne

Auch wenn (bedingt durch die Schulferien) der Sommer für Wanderungen nicht ideal ist, wird man für die vor allem durch die Hitze hervorgerufenen Mühen belohnt. Die Szenerie ist einmalig und spricht alle Sinne an. Das Dunkelblau des Meeres, das am Horizont in das Hellblau des wolkenlosen Himmels übergeht. Daneben die verschiedenen Grüntöne der Nadelbäume und das Leuchten der Olivenbäume. Der Duft der Kiefern oder Lavendelsträucher unterstreichen die Einmaligkeit der Atmosphäre.
An manchen Stellen fallen die Flanken steil ab und wir vernehmen tief unter uns das Rauschen der Wellen, die an die schroffen Felsen anschlagen. Und immer wieder das Konzert der Zikaden. Man kann sie kaum sehen aber sie sind alle gegenwärtig. Auch allgegenwärtig ist der Wind. Die Einheimischen sind sehr froh darüber, weil er die Hitze erträglich macht und für klare Sicht sorgt. Auch uns verschafft er angenehme Kühlung, die wir bei Temperaturen um die 30 Grad gut brauchen können. Doch manchmal kann der Meltemi sehr heftig werden und erreicht Windstärken 6 oder 7. Dann haben wir Mühe dagegen anzukämpfen.

Ein mächtiger Gebirgsrücken durchzieht die Insel von Süden bis weit hinauf in den Norden und macht Karpathos zu einem interessanten Wanderparadies.

Von den Anhöhen aus bietet sich uns immer wieder ein phantastischer Rundblick auf das Meer und die malerischen Buchten. So war es auch bei unserer Wanderung auf den Proftis Illias. Weit unter uns sehen wir die Achata-Bucht mit ihrem Kiesstrand. Diese Bucht kannten wir ja bereits von Tauchgängen, da man dort in kleine Höhlen hineintauchen kann.
An vielen Aussichtspunkten steht eine strahlend weiße Kapelle, von denen es unzählige auf Karpathos gibt. Im Innern finden wir auf der Ikonostase die Darstellungen verschiedener Heiligen. Oftmals entdecken wir den Hl. Nikolaus, den

1 *Olivenhaine prägen die Landschaft*
2 *Hoch über der Vronthi-Bucht*
3 *Auf alten Eselspfaden unterwegs*
4 *Auf der Suche nach dem Weg*

Schutzpatron der Fischer. Immer brennt eine kleine Öllampe, an der wir traditionell eine Kerze entzünden. In dem Gästebuch können wir sehen, aus welchen Ländern Wanderer hier bereits Rast gemacht haben.

Auf Eselspfaden unterwegs

Neben den Wanderungen entlang der Küste waren wir öfter auch auf den zahlreichen Wegen zwischen den Dörfern unterwegs. Eine derartige Tour starteten wir in der Mitte der Insel in dem vom Tourismus wenig berührten Dorf Messochori. Autos müssen hier oberhalb des Ortes abgestellt werden, weil es im Dorf selbst keine Straßen gibt. Von hier aus marschieren wir auf dem heute kaum noch begangenen Fußpfad nach Spoa.
Ursprünglich war dieser Wanderweg ein alter Eselspfad, auf dem die Güter zwischen den Dörfern transportiert wurden. Oft ist unser Weg links und rechts von hohen Steinmauern gesäumt, die die kargen Felder vor dem Wind schützen. Es muss einst eine immens mühsame Arbeit gewesen sein, die Steine zu sammeln und sie so aufzuschlichten, dass eine fast fugenlose Mauer entsteht.
Interessante Wanderungen führten uns zu den sog. Außensiedlungen. Um jedes Fleckchen fruchtbaren Boden zu nützen, entstanden in der Nähe der größeren Dörfer kleine Weiler, die oft weit vom Mutterdorf entfernt waren und nur einige Wochen im Jahr (zum Beispiel während der Aussaat und in der Erntezeit) bewohnt waren.
So eine Tour haben wir beispielsweise vom höchstgelegenen Dorf Othos (510m) im Süden der Insel gestartet. Es geht durch dichte Olivenhaine und Weinberge zu den kleinen Außensiedlungen Piles und Stes. Nur wenige Häuser sind hier bewohnt. Das Zentrum bildet die kleine Agios -Panteleimonas-Kirche. Ihr gegenüber sprudelt eine Wasserquelle, bei der wir unsere Trinkflaschen auffüllen können. Auch die Einheimischen kommen mit Plastikeimern, um Wasser zu holen. Von ihnen erfahren wir, dass hier in den nächsten Tagen das auf der ganzen Insel bekannte Patronatsfest der Kirche gefeiert wird und wir dazu herzlich eingeladen sind. Wir lassen uns das nicht nehmen und fahren am Abend zu dem Festplatz vor der Kirche.
Was für ein Gegensatz: Der Ruhe und Abgeschiedenheit der verschlafenen Ansiedlung, wie wir sie bei unserer Wanderung erlebt haben, ist nun lautes und lustiges Treiben gewichen. Der kleine Weiler scheint aus allen Nähten zu platzen. Die Bewohner der umliegenden Dörfer sowie die ausgewanderten Karpaoten, die aus Amerika zu Besuch gekommen sind, füllen den Kirchenvorplatz. Wir werden eingeladen, am Dach eines Hauses Platz zu nehmen, von wo aus wir einen tollen Überblick über das Geschehen haben: Musik spielt auf und es wird viel und lange getanzt. Speis und Trank gibt es in Hülle und Fülle und ständig werden unsere Gläser nachgefüllt. Wir sind glücklich, denn wir erleben eine Stimmung, die man nicht planen kann.

Am höchsten Punkt

Natürlich hatten wir auch das Ziel, den höchsten Berg der Insel zu besteigen. Das ist der Kali Limni - mit 1215 m überhaupt der höchste Berg des Didekanes. Es war kein einfaches Vorhaben, denn zwei Mal sind wir gescheitert. Nicht am Aufstieg, sondern am Wetter. Während wir unten am Strand strahlenden Sonnenschein hatten, braute sich oben auf der Höhe ein dichtes Wolkenband zusammen. Bei derartigen Wetterbedingungen ist eine Orientierung unmöglich, denn man sieht dann weder die Wegmarkierungen noch den oftmals nur schwer erkennbaren Pfad. Und so kehrten wir unverrichteter Dinge um.
Beim dritten Anlauf haben wir Glück: der Berggipfel des Kali Limni ist frei und wir fahren durch schmale Straßen bis hinauf zur Lastos-Alm. Sie liegt in einer grünen Hochebene auf 800 m und hat alpinen Charakter. Von dort marschieren wir teilweise durch Geröll beständig bergauf Richtung Gipfel. Von Meter zu Meter wurde der Ausblick grandioser. Und oben am Gipfel angelangt, reicht der Rundblick im Süden bis über Arkassa und im Norden erkennen wir den Sattel zwischen dem Profitis Ilias und dem Koryfi, auf dem Olympos liegt.

Anton Schmoll *ist begeisterter Entdecker fremder Kulturen. Seit mehr als 30 Jahren gestaltet er lebendige Reiseberichte und Tonbildschauen.*

© Fotos: Anton Schmoll

1

2

Abseits der Trampelpfade - in Südamerika!

Südamerika II

Gleißend blendet das Weiß die Augen – wir stehen auf der Insel *Incahuasi*, rund 3700m über Meeresniveau, mitten im Salzsee. Schier endlos erstreckt sich die Weite, lässt die Erdkrümmung erkennen!

Von Michael Jahn

In der Ferne zeichnen die bunten Schichten der Berge einen Kontrapunkt zum glitzernden Weiß, während wir beim Herumgehen aufpassen müssen, um uns nicht von den bis zu 10cm langen scharfen Stacheln der Kakteen zu verletzen. Die *Salar de Uyuni* ist mit 10.560 km² die größte Salzwüste dieser Art - nicht viel kleiner als Oberösterreich und mehr als doppelt so groß wie der Salt Lake in Utah!

Die Fahrt von *La Paz* mit dem Nachtbus dauert rund neun Stunden, geschüttelt und gerüttelt - dementsprechend zerknittert steigt man in *Uyuni,* dem Hauptort am Rand des ausgetrockneten Salzsees, aus. Der Name aus der *Aymara-Sprache* bedeutet: am Rand. So ist auch nach wenigen Häuserblocks am Rand der weißen Wüste scheinbar die Zivilisation zu Ende. Die paar Geländeautoanbieter drängen auf ein Geschäft, während die wenigen Kinder die seltenen Touristen neugierig mustern. Schnell einigen wir uns und dann fahren wir zur ersten Kuriosität: dem *Friedhof der Züge*. Skurril und völlig deplatziert stehen ca. 20 Eisenbahnwaggons und fünf Lokomotiven planlos in der Landschaft, still vor sich hin rostend. Die Überbleibsel stammen von der früheren Verbindung zwischen dem chilenischen *Antofagasta* am Pazifik herauf nach Bolivien. Mit Herumkraxeln und Fotografieren auf den alten Eisenungetümen verrinnt viel Zeit …

Alles ist hier aus Salz: das Bett, die Tische und Sessel, das ganz Haus an sich, das aus etwa 1 Million Salzwürfeln mit rund 30 cm Kantenlänge zusammengesetzt ist.

Was die Natur alles hergibt

Man könnte hier nach Westen weiterfahren zur Atacama-Wüste nach Chile, wir bleiben aber in Bolivien. Weiter Richtung Kakteeninsel sehen wir einen alten Lastwagen, auf den drei Indigene Salz schaufeln - Salzgewinnung auf die eher einfache Art. Ein weiterer längerer Halt verleitet uns zu „Blödelaufnahmen", bei denen wir uns mit der außergewöhnlichen Perspektive spielen und der einzigartigen Landschaft damit unsere Reverenz erweisen. Natürlich kosten wir das weiße Gold, das hier auch stark mit Lithium und Kalium angereichert ist. Es ist schon recht eigenartig, wenn man im *Salzhotel* am Abend dann beim Nachtmahl sitzt und nur mit dem Finger auf der Tischplatte entlangfahren muss, um seine Speise zu salzen. Alles ist hier aus Salz: das Bett, die Tische und Sessel, das ganz Haus an sich, das aus etwa 1 Million Salzwürfeln mit rund 30 cm Kantenlänge zusammengesetzt ist.

Am nächsten Tag sehen wir im abseitsgelegeneren Teil der Salzwüste die berühmten roten Anden-Flamingos, die auch des Öfteren von der südlicheren *Laguna Colorada* zur Brutzeit herüber wechseln und sich

3

4

1 + 6 *Bunte Trachten im Alltag*

2 *Stacheliges in der Salzwüste*

3 *Tiwanaku – eine sehr alte Hochkultur*

4 *Bizarre farberprächtige Vulkane*

5 *Friedhof der Züge*

hier von kleinen Krebsen offenbar gut ernähren.
Zurück in *La Paz* durchschlendern wir den Markt oberhalb der wunderschönen *San Francisco Kirche*, deren Barock überreich und beeindruckend die Dominanz der Kirche erdrückend aufzeigt - und bewusst macht, welche Diskrepanz zur Armut außerhalb des Gotteshauses ins Auge springt - auch heute noch! Ein Pflichtbesuch ins *„Valle de la Luna"* mit den erosionsbedingten bizarren Sandformationen benötigt einen Halbtag, wobei vorher auch die Abzweigung Richtung *Palca* zum Fuß des *Illimani* in einen ganz zauberhaften Canyon einen Abstecher wert ist!

Crazy Fun Death Road

Ein Höhepunkt für Abenteurer und Rad-Freaks ist die Tour auf der Ruta National 3 mit der Abzweigung zur *Ruta de la Muerte*, der sogenannten „Todesstraße" hinunter bis zu den *Cabanas Coroico* in den *Yungas*, dem bolivianischen Dschungel. Kaum vorstellbar, dass hier bis vor wenigen Jahren schwere Trucks und Busse in beiden Richtungen sich über die schmale Schotterstraße quälten - und manchmal auch nie ans Ziel kamen ...

Alte Kulturen

Die etwa dreistündige Fahrt zur *Copacabana*-Halbinsel muss man unbedingt mit dem Umweg nach *Tiwanacu* bereichern: die präinkaische Kulturstätte, auf knapp 4000m, nur 15km südlich des Titicacasees, hinterließ bereits um 1.500 v. Chr. Kulturspuren und war in ihrer Blütezeit 300 v. Chr. bis etwa 1.000 n. Chr. ein imposantes und sehr wichtiges Handels- und vor allem Kulturzentrum. Der indigenen Legende nach war hier der Ursprung der Menschheit, als *Viracocha*, der Sohn von *Sonnengott Inti*, aus dem nahe gelegenen Titicacasee entstiegen sein soll. Der Monolith *„Puerta del Sol"* sowie fantastische Steinbehauung und Ziselierungen auf Stelen und in Wandreliefs bezeugen das hohe Kulturniveau der Aymara. Erwähnt sei eine hypothetische, gewagte Annahme einer Verbindung mit *Chavin de Huantar* in Nordperu, das aber fast 1.000 km weiter nördlich in den Anden liegt.
In *Copacabana* lässt sich´s herrlich chillen, ein Ausflug auf die Sonnen- und Mondinsel bereichern die Fantasien über die Entstehung der Menschen, als *Viracocha* auf der Erde erschien und mit *Mama Occlu* die Menschheit zeugte ...
Nach mühsamen Grenzformalitäten kommt man in *Tiguana* nach Peru. Auf der Fahrt entlang des höchstgelegenen Sees auf der Erde, auf 3.818 m, lohnen sich zwei Stopps in *Chucuito* und *Juli*. Jeweils sehr einfache Kirchen, mit teilweise wunderschönen Altären und Innenausschmückungen bilden den Mittelpunkt von Fischerdörfern mit Blick auf die vis-à-vis gelegene *Cordillera Real* mit ihren silbrig glänzenden Gletschern im stolzen 6.000er Bereich. Den Abschied vom See, in der Größe von Kärnten, muss ein Bootsausflug zu den Urus bilden: Die Indigenas leben auf den Schilfinseln nahe von *Puno*. Einerseits kommt man sich als Tourist deplatziert vor, die Indios dort heimzusuchen, anderseits leben sie von diesem Tourismus und bewahren zumindest auf diese „geförderte" Art einen Teil ihrer Kultur ...

Teil 1 dieser Reise siehe
Austria Nachrichten 1/2021

5

6

Vortrag mit Bildern
Donnerstag,
28. April 2022,
19.00 Uhr in der AV-Austria

Michael Jahn
Ski-Alpin Instruktor, Skilehrer, Sportwissenschaftler, Internat. Reiseleitungen

Gelacht, gegessen und genossen!

2G oder doch besser 3G?

Das Februarlager der Bergzwergerln stand heuer wieder auf wackeligen Beinen, da keiner eine Durchführungsprognose abgeben konnte bzw. wollte und die fraglichen Kandidaten hoffentlich nicht dem Virus und seiner verbundenen Quarantäne zum Opfer fielen.

Von Barbara Greil-Marschoun

Die Skidamen

Nachträglich können wir aber sagen, es hat geklappt und besser als erwartet, und wir haben eine tolle Woche mit viel Sonnenschein, ein wenig Sturm und gutem Essen gehabt. Nach zwei Jahren, in denen wir nicht viel Kontakt zueinander hatten, freuten wir uns alle, das gewohnte Umfeld zu verlassen und Zeit in der Natur zu verbringen.

24 tapfere Bergzwerge fanden sich somit im Laufe der Woche beim Michlbauer in Untertal ein, um gemeinsam langzulaufen, Ski zu fahren oder einfach spazieren zu gehen. Faulenzer gab es keine unter uns.

Für die meisten von uns ging es von Sonntag bis Mittwoch auf die Piste, am Donnerstag wurde ein Langlauftrainer für die Kinder organisiert und Fritz übernahm dankenswerterweise die Damenbetreuung. Im WM-Stadion der Ramsau kam es bei manchen zu den ersten Langlaufversuchen, andere wagten den nächsten Schritt. Alles in allem können wir aber sagen, dass alle Aspiranten das Ziel - die Rösteralm - wohlbehalten erreichten und anschließend noch genug Energie hatten, um mit den Snowtubes die eine oder andere Rodelpartie zu wagen. Nach einer guten Stärkung ging es dann nicht nur zurück bis zu den Autos, sondern die volle Strecke bis zum Stadion wollte geschafft werden, steile Aufstiege und coole Abfahrten standen nur den langsamen Erwachsenen im Weg. Kommentare wie „wir warten schon eine gefühlte Ewigkeit“ oder „könnt ihr nicht schneller laufen“ waren üblich. In Bezug auf unseren Langlauftag können wir somit von einem vollen Erfolg sprechen.

Das Pistenfahren war „leider“ in vielen Fällen langweilig - zumindest nach Aussage unserer skifahrerischen Jugend - und die sonst üblichen Verdächtigen (= Erwachsene) für Waldabfahrten sind heuer leider ausgefallen. Aber vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr wieder die eine oder andere Möglichkeit für solche Abenteuer.

Mit traumhafter Kulisse

Bei jedem Wind und Wetter

Maskenkonformität

Unsere Mädchenmannschaft

Am Montag machte uns das Wetter einen kleinen Strich durch die Rechnung, da aufgrund des Sturms nur einige Lifte auf der Hochwurzen in Betrieb waren. Am Vormittag trotzten wir noch den Sturmböen – teilweise mit mulmigem Gefühl am Sessellift oder in der Gondel –, aber am Nachmittag wurde der Liftbetrieb dann gänzlich eingestellt. So ging es für uns nach einem ausgiebigen Mittagessen zurück ins Quartier, wo die Kinder mit dem Bau einer großen Schneeburg begannen. Vier wetterfeste Damen machten sich noch auf den Weg, um den Nachmittag mit einem ausgezeichneten Kaiserschmarren in der Sondelalm zu krönen, außerdem war eine gewisse Distanz zu den Kindern vielleicht nicht so schlecht.

An den Abenden wurde fleißig Werwolf gespielt und viel geplaudert, es tat einfach gut von zu Hause weg zu sein und die Zeit zu genießen. Am Freitag kam es dann teilweise zu einem abrupten Aufbruch der Teilnehmer, da „positive" Testergebnisse bei uns eingetroffen waren. Aber die, die es ironischerweise „wieder nicht" geschafft hatten, blieben noch einen weiteren Tag und konnten die Woche in Ruhe ausklingen lassen.

Am Samstag – die Woche war wieder viel zu schnell um – ging es dann auch schon retour, manche von uns nutzten aber den wunderschönen Tag noch aus und waren spazieren oder langlaufen.

Ich freue mich auf alle Fälle schon wieder auf nächstes Jahr mit euch. Bis dann!

Die Fotos wurden von Michael Brauner, Barbara Marschoun und Ingrid Reiweger gemacht und zur Verfügung gestellt.

Barbara Greil-Marschoun
ist gerne in der Natur unterwegs und entdeckt neue Dinge. Am liebsten gemeinsam mit den Bergzwergerln.

© Fotos: Michael Brauner, Barbara Marschoun, Ingrid Reiweger

Klettercamp für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren im Raum Wien

Du bist klettermotiviert im Alter zwischen 10 und 14 Jahren und bringst schon erste Klettererfahrungen mit?

Dann melde dich zu unserem Klettercamp an! Gemeinsam lernen wir das Klettern am Fels und alles was dazugehört. Nach vier Tagen kannst du am Ende Toprope Klettern, Abseilen, wichtige Knoten und vieles mehr! Wir übernachten im Zelt und erzählen uns am Abend die Abenteuer das Tages am gemütlichen Lagerfeuer.

Wir freuen uns auf euch!

Datum: 16.06.2022 - 19.06.2022
Ort: Raum Wien

Leitung: Felix Breitwieser, Ruben Farke und Daniel Morant Martínez

Anmeldung unter: **geckos@alpenverein-austria.at**

OSMA
reinigt • trocknet • ordnet

Feuchte Schuhe & Bekleidung? **Wir haben die Lösung!**

◀ Qualität seit 1989 ▶

KTS 2000 Ideal
Kleidungstrockenschrank zum Trocknen von Schutz- und Arbeitsbekleidung

BLOW 15
Schuhtrockner aus Edelstahl für 15 Paar Schuhe

WATER 10
Edelstahlpaneel mit Warmwasser beheizten Rohrschlangen für 10 Paar Schuhe

Family 4
Schuhtrockner aus Edelstahl für 4 Paar Schuhe

Family 2
Schuhtrockner aus Edelstahl für 2 Paar Schuhe

Für die Schutzhütte Hochweißsteinhaus im Lesachtal, die vom Alpenverein Austria betrieben wird, konnte zusammen mit der Firma **OSMA Trocknersysteme GmbH** ein passendes System zur Trocknung von Schuhen und Stiefeln gefunden werden.

Der Mölltaler Innovationsbetrieb bietet eine Vielzahl an unterschiedlichen Schuhtrocknermodellen für 2 - 21 Paar Schuhe und Stiefel an, die genau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kunden- und Anwenderkreise abgestimmt werden.

Das Modell der Serie "Water", welches einfach an eine vorhandene Zentralheizung angeschlossen werden kann, zeichnet sich durch einen besonders niedrigen Energieaufwand sowie einem geringen Risiko für Reparaturen aus und beheizt gleichzeitig den Raum. Sowohl diese Vorteile als auch die Gegebenheiten vor Ort begünstigten dieses umweltfreundliche System zur effizienten Trocknung bei gleichzeitiger Schonung des Materials.

OSMA Trocknersysteme GmbH
A-9821 Obervellach, Untervocken 15
Tel.: +43 4782 2910 office@osma.at www.osma.at

- 10 % Rabatt für Alpenverein Austria Mitglieder!
Rabattcode: "Alpenverein10"
Aktion gültig bis Juni 2022
Weitere Informationen finden Sie unter: www.osma.at

Die Wald- und Wiesenläufer machen Winterurlaub und gehen Skifahren

Was macht man in Österreich im Winter? Richtig: Eislaufen, Langlaufen, Schneeschuhwandern und Skifahren.

Von Natascha Peters-Wendt

Wir haben uns fürs Skifahren entschieden. Um ein familiengerechtes Skigebiet und dazugehörige Unterkunft zu haben, sind wir nach Grünau im Almtal ins Naturfreunde Sporthotel Grünau - Wimmergreuth gefahren https://www.wimmergreuthgruenau.at/

In Gehdistanz waren wir schnell im Skigebiet Kasberg, ein noch leistbares Familienskigebiet. Damit unsere Kinder noch einen Feinschliff fürs Skifahren bekommen, konnten wir eine Skilehrerin von der Skischule Almtal organisieren. Ein Vorteil war, dass die Eltern auch mal einen Tag Auszeit hatten und in ihrem Tempo die Pisten unsicher machen konnten.

Eine Waldläufer-Mama hat sich dann noch für einen weiteren Tag bereit erklärt, den Kindern individuelle Tipps beim Skifahren zu geben.

Einen Tag haben wir bei starkem Schneefall und Wind im Cumberland Wildtierpark Grünau verbracht.

Dort konnten wir neben den Wölfen, Luchsen, Schneeeulen und Wildpferden auch den intelligenten Kolkraben zusehen. Diese werden dort erforscht und deren Sozialverhalten analysiert. Der Tierpark Grünau beherbergt etwa 500 Tiere. Zu Beginn lebten im Wildpark nur heimische Wildtiere. Im Laufe der Zeit gesellten sich Tierarten anderer Kontinente hinzu, darunter auch Tierarten, die in der Zwischenzeit auch wild in Österreich leben, wie Waschbär und Damwild.

Für die Waldläufer-Kinder ist die Zeit wieder schnell vergangen und nach fünf Tagen sind wir wieder heimgefahren.

Natascha Peters-Wendt, *vor neun Jahren Gründerin und Leiterin der Wiesenmäuse sowie seit 06/2021 Leiterin der Wald - und Wiesenläufer Familienwandergruppe in der Sektion Austria.*

© Fotos: Natascha Peters-Wendt

Auch in der dunkleren Jahreszeit lassen sich die Senioren nicht bremsen

Aktivitäten der Senioren

Das letzte Jahr bescherte uns wunderschöne Tage im Herbst, die wir noch ausgiebig für Wanderungen in der näheren Umgebung Wiens nutzen konnten. Klaus hat dankenswerterweise wieder sein Altsenioren-Kurzwanderprogramm aufgenommen und zwar zusätzlich zu seinen üblichen Wanderungen, dafür zollen wir ihm höchstes Lob und dankbare Anerkennung.

Von Karolina Offterdinger

© Karolina Offterdinger

Schöne Aus- und Weitblicke oberhalb von Rekawinkel

Wienerwaldwanderung: Von Rekawinkel nach Rappoltenkirchen

Ausgangspunkt unserer Route war Rekawinkel an der Westbahnstrecke und führte durch wunderschön herbstlich verfärbte Buchenwälder zunächst nach Au am Kracking. Das dort angesiedelte Gasthaus Fink in der Au ist leider schon seit geraumer Zeit geschlossen und bot uns keine Einkehrmöglichkeit. Wir folgten zunächst der grünen, später der blauen Markierung zum Hinteren Bonnaberg und erreichten kurz danach eine Andachtsstätte mit Wegkreuz und Holztafelbild (Jesus und seine Jünger) von Karl Uher. Über den Frauenberg gelangten wir schließlich nach Rappoltenkirchen, dessen Silhouette mit Schloss und Pfarrkirche sich schon von weitem abzeichnete. Die Kirche ist dem Hl. Georg geweiht und das Schloss war einst eine mittelalterliche Burg und wurde Ende des 19. Jhs. von Theophil Hansen im neoklassizistischen Stil erneuert. Nach all der Mühe labten wir uns im Dorfgasthaus Ecker.
11 km, 250 Hm, 3,5 h

Durch den Prater (Stadtwanderweg 9)

Einst war der Prater Jagdrevier der Habsburger, bevor Kaiser Joseph II. 1766 den Prater für die Bevölkerung als Erholungsgebiet öffnete. Lange Zeit blieb die Praterlandschaft weitgehend unangetastet. Erst in den 1860er-Jahren wurden erste Eingriffe vorgenommen. Die Weltausstellung 1873, die Errichtung des Vergnügungsareals „Venedig in Wien" (1895) mit dem Riesenrad in dessen Mitte, die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und der Bau der Süd-Ost-Tangente durch den Unteren Prater hatten massive Auswirkungen auf die Naturlandschaft. Dennoch präsentiert sich der Prater als weitläufiges Areal, das noch heute – trotz Galopprennbahn und Golfklub – zu großen Teilen aus ursprünglich von der Donau geprägten Aulandschaften besteht. Wir starteten unseren Winterspaziergang beim Praterstern und wanderten an der neuen Wirtschaftsuniversität, der Trabrennbahn Krieau und dem Stadion vorbei, weiter ging es entlang des Heustadelwassers, dessen Name sich von zur Rotwildfütterung aufgestellten Heustadel ableitet, zur Wallfahrtskirche Maria Grün. Am untersten Ende des Praters konnten wir sogar einen Graureiher erspähen, der sich wohl gegen die Kälte aufgeplustert hatte. Nach der Mittagsrast im Alten Jägerhaus wanderten wir über die Belvedereallee und den künstlich angelegten Konstantinhügel zurück zum Praterstern.
13 km, 4 h, keine Hm

Durch den Lainzer Tiergarten

Die erste Wanderung im neuen Jahr war eine ausgedehnte Runde durch den Lainzer Tiergarten. Betreten haben wir das Naherholungsgebiet der Wiener beim Nikolaitor und wanderten vorbei an der gleichnamigen Kapelle bis zum Gasthaus Hirschgstemm, an dem wir heroisch vorbeimarschierten. Den höchsten Punkt erreichten wir bei der Hubertuswarte, von hier ging es bergab zum Rohrhaus, wo wir ausgiebig Mittagsrast hielten und sehr gut speisten (ich z. B. Faschierte Laibchen vom Wildbret, echt super gut!). So gestärkt erreichten wir in Kürze den Wienblick mit dem Tenno-Kogo-Stein, der an den Besuch des japanischen Kaiserpaares im Jahr 2002 erinnern soll. Der weitere, etwas rutschige Weg führte uns über das St. Veiter Tor zur Hermesvilla, deren Architektur immer wieder beeindruckt. Auf den letzten Metern passierten wir ein Wildgehege und beim Lainzer Tor, dem Ende unserer ausgiebigen Wanderung, konnten wir noch eine wunderschöne Krippe in Lebensgröße bestaunen.
14,4 km, 420 Hm, 4:15 h

Die Seniorengruppe in Zahlen

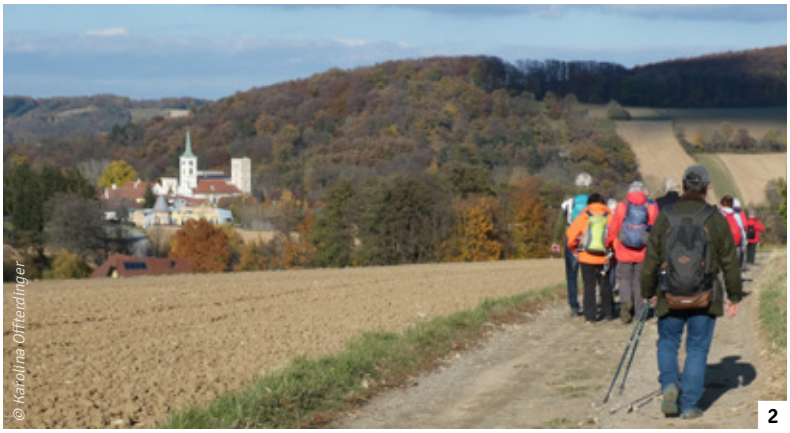
Wie du, lieber aufmerksamer Leser der Austria Nachrichten, sicher schon bemerkt hast, beheimatet die Sektion Austria eine große und sehr aktive Seniorengruppe. Coronabedingt mussten auch im letzten Jahr wieder viele Veranstaltungen entfallen. Im Jahr 2021 gestaltete sie

- 4 Klubabende
- 12 Kegelnachmittage und
- 23 Wanderungen, die meisten davon eintägig, eine Dreitageswanderung in Schladming und fünf Wandertage in den Nockbergen.

Insgesamt nahmen an den Aktivitäten 596 Personen teil, was angesichts der zahlreichen Lockdowns durchaus beachtlich ist. Du warst nicht dabei? Das ist schade, denn du hast viel versäumt! Aber du kannst es ändern: Komm zum Klubabend, zum Kegeln oder zu einer Wanderung. Siehe auch unsere Programmvorschau auf Seite 31.
Kontakt: 0678 1314817 oder offterdinger@alpenverein-austria.at

Karolina Offterdinger *ist Zweite Finanzreferentin im Vorstand. Seit sieben Jahren leitet sie die Seniorengruppe in der Sektion Austria und organisiert für die Gruppe altersgerechte Wanderungen.*

1



2

3

4

5

6

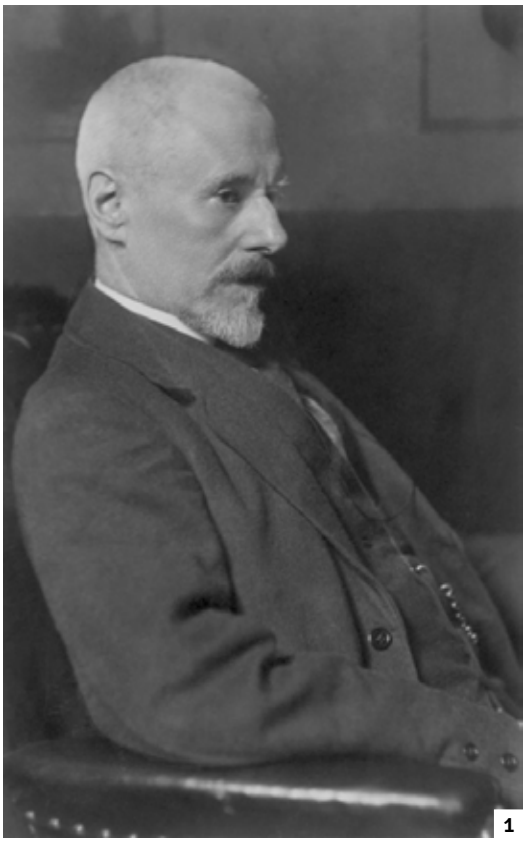
1 *Hubertuswarte im Lainzer Tiergarten*
2 *Unser Wanderziel Rappoltenkirchen*
3 *Goldener Herbst*
4 *Graureiher*
5 *Hermesvilla*
6 *Mittagsrast im Alten Jägerhaus im Prater*

Alpinist und Forscher

Rudolf Wegscheider

Alpen und Chemie - zwei Leidenschaften des Begründers der physikalischen Chemie in Wien und Ausschussmitglieds der Sektion Austria

Von R. Werner Soukup und Katarzyna Wojciechowska



1

Was würde uns der streng dreinschauende Mann auf der vergilbten Fotografie sagen? Welche Leidenschaften hatte er, worüber hat er gelacht und was hat ihm Kopfzerbrechen bereitet?

Dass ein bedeutender Chemiker etliche Jahre Vorstandsmitglied der Sektion Austria war, wissen nur wenige. Der Physikochemiker und Universitätsprofessor Rudolf Wegscheider war von 1894 bis 1899 als Beisitzer Ausschussmitglied unter dem damaligen Vorstand Adolf Ritter von Guttenberg. Rudolf Wegscheider war ein guter Bergsteiger. 1894 berichtete er in der „Austria" über eine Klettertour in den Dolomiten, 1900 über seine Kletterfahrt „Vom Pelmo zum Zwölfer" und 1902 über eine Besteigung der Aiguille des Grands Charmoz im Mont-Blanc-Massiv. 1895 hielt er den Vortrag „Alpine Plaudereien aus dem Jahre 1894" in der Sektion, welcher auch in der Festschrift von 1912 erwähnt wurde. Nach dem tödlichen Absturz von Emil Zsigmondy 1885 war Wegscheider auf etlichen Touren Seilgefährte von Emil Zsigmondys Bruder, Dr. Otto Zsigmondy. In seinem Tourenbericht von 1905 - Wegscheider war mittlerweile über 45 Jahre alt geworden - scheinen der Hochkönig, das Totenkirchl, der Vordere Maurerkeeskopf, die Dreiherrnspitze und der Watzmann auf. Noch im fortgeschrittenen Alter unternahm er Wanderungen, insbesondere war das Semmeringgebiet das Ziel seiner späteren wöchentlichen Ausflüge.

Ein Lebenslauf bunt wie die k.u.k. Monarchie

Geboren worden ist Rudolf Wegscheider am 18. Oktober 1859 in Groß-Becskerek. Im Geburtsjahr Wegscheiders gehörte Becskerek zum Kronland der Woiwodschaft Serbien. Ein Jahr später wurde das Gebiet an das Königreich Ungarn angeschlossen und die Stadt hieß nun Nagybecskerek. Wegscheiders Vater war gebürtiger Tiroler. Er war als k.k. Kreiskommissar nach Becskerek geschickt worden. Als der Vater nach Neumarkt am Wallersee beordert wird, besucht Rudolf die erste Klasse der dortigen Volksschule, danach übersiedelt die Familie nach Tamsweg. Die unteren Klassen eines Realgymnasiums besucht der eher schmächtige Knabe in Linz, die Obergymnasialklassen am Staatsgymnasium in Salzburg.

1877 beginnt er mit dem Chemiestudium in Wien. Rudolf Wegscheider gilt als Schüler des Chemikers und Alpinisten Prof. Ludwig Barth von Barthenau. Von Barthenau befasste sich ganz im Sinne der guten österreichischen Tradition mit phytochemischer Naturstoffforschung. Ludwig Barth war aber auch ein ausgezeichneter Alpinist. In seinen Jugendjahren hatte er zusammen mit seinem Kommilitonen Leopold Pfaundler - der als Gründer der ÖAV-Sektion Innsbruck gilt und der bedeutende physikalisch-chemische Theorien aufstellte - etliche Erstbesteigungen in den Stubaier Alpen unternommen.

Quellen:

Fritz Lieben, „Aus der Zeit meines Lebens", Typoskript 1960 (Jüdisches Museum Wien), S. 59; Klaus Oberhuber, „Zum 75. Todestag von Dr. Otto Zsigmondy", Mitteilungen des ÖAV-Zweiges Innsbruck 1 (1992) S. 34; Anton Skrabal, „Erinnerungen an Rudolf Wegscheider", Blätter für Technikgeschichte 11, 55-64;

R. Werner Soukup, „ ... dass die Bergwelt im höchsten Maße eingehende Betrachtung verdient". Naturwissenschaftler als Alpinisten, TU Wien, S. 92: http://www.rudolf-werner-soukup.at/Publikationen/Dokumente/Verhaeltnis_Naturwissenschaft_Alpinismus_Juni_2018.pdf

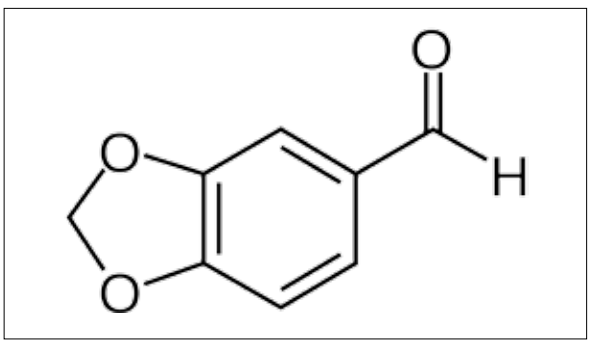
2

Prof. Dr. Rudolf Wegscheider †. Der am 19. Januar 1935 in Wien gestorbene hochgeschätzte und berühmte technische Hochschullehrer war auch ein Freund der Bergwelt und ein alter Getreuer des D. u. Ö. A.-V. In den Jahren 1894 bis 1899 war Dr. Wegscheider in der Leitung der S. Austria tätig, wo er dank seiner geistigen Bedeutung und seines klaren Blickes in manch schwieriger Lage einen Weg guter Lösung fand. Seine Fähigkeiten und Eigenschaften verliehen ihm allgemeines Ansehen und erfolgreiche Einflußnahme. Dr. Rudolf Wegscheider war eine jener zwingenden Persönlichkeiten, die, einmal kennengelernt, unvergeßlich bleiben. Das sichert ihm auch, unabhängig von seinen Verdiensten, ein treues Gedenken in unseren Kreisen.
3

1 *R. Wegscheider. Foto, um 1925, Archiv der Universität Wien, Theo Bauer, Wien XIV., Signatur: 106.I.1283*

2 *Rudolf Wegscheiders Bronzebüste im Arkadenhof der Universität Wien, Quelle: (Wikimedia Commons, Lizenz CC-BY-SA 4.0)*

3 *Nachruf aus „Mitteilungen“*



Strukturformel von Piperonal, Quelle Wikipedia

Bei Hans Heinrich Landolt in Berlin lernt Wegscheider die Grundzüge der physikalischen Chemie kennen. 1886 wird er Assistent am I. Chemischen Laboratorium in Wien. 1891 kann er sich für physikalische Chemie habilitieren. Wegscheider begründete die physikalische Chemie in Österreich. Seine wissenschaftliche Leistung war, dass er als Erster das Prinzip der mikroskopischen Reversibilität bei Gleichgewichtsreaktionen beschrieb. Er konnte mittels Säurekonstanten die Säurestärke organischer Säuren angeben. Er klärte die Konstitution der Opian- und der Hemipinsäure auf und konnte erstmals den Riechstoff Piperonal künstlich herstellen. Wegscheider war von 1902 bis 1931 Professor am I. Chemischen Institut der Universität Wien. Seiner Initiative verdanken wir den Neubau der chemischen Institute in der Währingerstraße 38-42. Er starb am 18. Jänner 1935 und erhielt ein Ehrengrab auf dem Grinzinger Friedhof.

Es waren nur wenige,

die in der Zwischenkriegszeit in Österreich Haltung bewahrt und geäußert haben, insbesondere in höheren Positionen. Fritz Lieben urteilte über Wegscheider: *“Wegscheider war ein Mann von ganz ungewöhnlichem Scharfsinn … Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass er auch in Bezug auf die Judenfrage, die in den 30er Jahren immer akuter wurde, einen Standpunkt unerschütterlicher Korrektheit einnahm. Er galt bei dem antisemitischen Klüngel an der Universität als Philosemit, zumal er im Alter eine Jüdin geheiratet hat.“*

Im eher fortgeschrittenen Alter hatte Rudolf Wegscheider in der Tat die Jüdin Mathilde Margarethe Friedmann (geb. im November 1882) geheiratet. Diese starb am 21. Dezember 1941 in ihrer Wohnung in Wien XVIII., Krotenthallergasse Nr. 6 durch Einatmen von giftigem, damals noch aus Steinkohle hergestelltem Leuchtgas. Es ist davon auszugehen, dass sie einer Verschleppung durch die GESTAPO zuvorkommen wollte. Sie wurde nicht an der Seite ihres Mannes, sondern am 4. Jänner 1942 an der letzten für Juden gestatteten Begräbnisstätte des Wiener Zentralfriedhofs in einem bis heute unbeschrifteten Massengrab am 4. Tor (Gruppe 20c/2/12) bestattet.

Wegscheiders Vermächtnis

Heute würden wir sagen, Rudolf Wegscheider hat eine perfekte Work-Life-Balance gefunden. Herausfordernde und komplexe Tätigkeit als Forscher gepaart mit nicht minder herausfordernden alpinen Aktivitäten. Er muss ein ganz besonderer Mensch gewesen sein, so wird er im Nachruf in den „Mitteilungen“ erwähnt: *In den Jahren 1894 bis 1899 war Dr. Wegscheider in der Leitung der S. Austria tätig, wo er dank seiner geistigen Bedeutung und seines klaren Blickes in manch schwieriger Lage einen Weg guter Lösung fand. (…) Dr. Rudolf Wegscheider war eine jener zwingenden Persönlichkeiten, die, einmal kennengelernt, unvergesslich bleiben.*

In einer Zeit, als es für Frauen noch keineswegs selbstverständlich war ein Hochschulstudium zu absolvieren, hatte Prof. Wegscheider zahlreiche Dissertantinnen; darunter auch etliche Jüdinnen, wie beispielsweise die erste Patentanwältin Österreichs, Frau Dr. Cäcilie (Lilly) Ripper, geb. Glaser, verehel. Frey. Frau Dr. Ripper war bis zu ihrer Emigration 1938 über Zagreb, England und weiter in die USA Mitglied des von Mathias Zdarsky gegründeten Alpen-Skivereins.

Obwohl nur wenige von uns bahnbrechende Erfindungen und waghalsige Alpintouren vorweisen können, so sollten wir die Latte für uns stets hochhalten, sowohl in beruflichen, wie in persönlichen Vorhaben. Am Ende zählt nicht unbedingt die Gipfelhöhe alleine, sondern der Kraftakt.

R. Werner Soukup
Chemiestudium an der Technischen Universität Wien, danach Assistent am Institut für Anorganische Chemie der TU. Er unterrichtete von 1986 bis 2018 an einem Wiener Gymnasium Chemie und Physik. 2000 habilitierte er sich für das Fach „Chemiegeschichte“. Mitglied der Austria-Bergsteigerschaft.

Katarzyna Wojciechowska
Unter der Woche im Mitgliederservice und im Jugendreferat aktiv, in der Freizeit im Grünen, auf der Suche nach besten Aussichten.

In Italien, Österreich und der Schweiz:

Neue Bergsteigerdörfer

Im Jahr 2021 wurden gleich sechs neue Bergsteigerdörfer ausgezeichnet. Damit reicht diese Idee, mit der sich Orte im Alpenraum zu einer nachhaltigen Ausrichtung in ihrem alpintouristischen Angebot, aber auch in ihrer Gemeindeentwicklung verschreiben, nun in die Schweiz und über die Westalpen bis ans Mittelmeer. Auch in Österreich dürfen sich zwei weitere Dörfer Bergsteigerdorf nennen.

Vom Projektteam Bergsteigerdörfer ÖAV

St Antönien Klettersteig Partnunblick © Riccardo Goetz

Triora Fraz. Realdo - Mt. Saccarello © Jan Sefeljer

Nähere Infos zu allen Bergsteigerdörfern sind auf der Website **www.bergsteigerdoerfer.org** zu finden. Broschüren zu den neuen Bergsteigerdörfern liegen in der Geschäftsstelle des Alpenverein Austria auf oder sind auf Bestellung bei **info@bergsteigerdoerfer.org** erhältlich. (Broschüren Triora und Balme derzeit nur in Italienischer Sprache erhältlich).

Italien

Balme | Piemont

Schiefergedeckte Häuser schmiegen sich um den weithin sichtbaren Kirchturm, als suchten sie Schutz vor der mächtigen Felswand, die sich oberhalb des Dorfes erhebt. Durch ebendiese führt ein spektakulärer Steig – vertikales Labyrinth genannt, der nur ein paar Meter von der Kirche entfernt im Ortszentrum beginnt, auf den Gipfel des Uja di Mondrone (2.964 m). Seit Jahrhunderten spielen die Berge eine zentrale Rolle im Leben von Balme, nicht nur in der kargen Berglandwirtschaft, die Übergänge nach Frankreich und der Alpintourismus haben das Gebiet und seine Bewohner seit jeher geprägt. Seit dem 19. Jahrhundert war und ist Balme ein idealer Ausgangspunkt, um die 3.000er der Grajischen Alpen zu besteigen. Weitläufige Hochtäler und so mancher Bergsee bieten auch Wanderern, die nicht ganz so hoch hinauswollen, lohnende Ziele.
Stark von Abwanderung betroffen, setzt Balme, mit knapp 120 Einwohnern eine der kleinsten Gemeinden Italiens, alles daran, sich „neu zu erfinden". Ein naturnaher und umweltschonender Alpintourismus steht hier im Zentrum der Bemühungen. Unbedingt erwähnt werden muss, dass sich Balme stark für Inklusion im Bergsport einsetzt und in den letzten Jahren viele Angebote in freier Natur für Menschen mit besonderen Bedürfnissen geschaffen hat.

Triora | Ligurien

Die engen, mittelalterlichen Gassen von Triora lassen einen sofort nach Ankunft auf Erkundungstour gehen und die ersten, gar nicht so wenigen Höhenmeter innerhalb des Bergsteigerdorfes absolvieren. Entlang der unzähligen Terrassen, die einst landwirtschaftlich genutzt wurden, führen schattige Wanderwege zu den umliegenden Fraktionen. Oberhalb des Argentina-Tals dominiert der Gipfel des Monte Saccarello (2.200 m) die Silhouette. An klaren Tagen lässt sich von seinem Gipfel das Mittelmeer und sogar die Küste Korsikas sehen. In atemberaubender Weise wurde der „Weg der Gebirgsjäger" durch die steil abfallenden Felswände des Monte Toraggio und Monte Pietravecchia gehauen. Kehren wir noch einmal ins Tal zurück zur kleinen Fraktion Realdo. Einem Adlerhorst gleich, liegt sie oberhalb einer Felswand. Ihr sollte unbedingt ein Besuch und etwas Zeit gewidmet werden!
Stärkung bietet die „cucina biancha", die „weiße" und typische Küche der ligurischen Alpen. Auf der Grundlage von Mehl, Kartoffeln und Käse, die mit Gemüse und Fleisch verfeinert werden, entstehen so schmackhafte und gehaltvolle Gerichte, bei denen der Genuss ebenfalls nicht zu kurz kommt. Der Reichtum von Triora sind seine Kontraste und zusätzlich gibt es drei gute „botanische Gründe" für einen Besuch: Weinreben, Kastanien- und Olivenbäume wachsen in diesem Bergsteigerdorf!

Schweiz

St. Antönien | Prättigau

Dieser Name lässt die Augen von Skitouren-Liebhaber*innen funkeln. Überquerungen aus dem Montafon und Touren auf Rotspitz (2.517 m) oder Sulzfluh (2.817 m), die mit ihrem Felsmassiv eher unbezwingbar scheint, sind nur wenige Beispiele, die dem Dorf den Ruf eines Skitoureneldorados eingebracht haben. Auch im Sommer ist St. Antönien für zahlreiche Bergerlebnisse bekannt. Hier trifft heller Kalkstein auf dunkles, kristallines Silvrettagestein – das freut Kletterer, die die abenteuerlichen und griffigen Klettergärten und Mehrseillängen in allen Schwierigkeitsgraden zu schätzen wissen, ebenso wie Naturliebhaber*innen, die die Flora begeistert. Seine Ursprünglichkeit als Walsersied-

Steinberg am Rofan

lung hat sich der Ort bewahrt, nicht zuletzt, weil die Topographie nur kaum weitere Siedlungsentwicklung zulässt. Zu steil sind die Hänge des Rätikons hier – Lawinen und Murenabgänge prägen die Geschichte des Hochtals. Seit den 1950er Jahren finden sich an den Hängen des Chüenihorns, Tschatschuggen und am Eggberg Lawinenverbauungen. Nicht nur das beeinflusst das Landschaftsbild, auch jahrhundertelange bergbäuerliche Arbeit gestaltete die heute typische Kulturlandschaft. Trockenwiesen und Trockensteinmauern sind darin integriert und bieten wertvolle Lebensräume für Fauna und Flora.

Lavin, Guarda & Ardez | Unterengadin

Die Dörfer Lavin, Guarda und Ardez liegen im Unterengadin im Kanton Graubünden, ganz im Osten der Schweiz. Das romanischsprachige Unterengadin, romanisch Engiadina Bassa, wird vom Inn durchflossen und grenzt an Österreich und Italien. Eindrückliche Bergriesen wie der Piz Linard, das Verstanclahorn und der Piz Buin trennen das Engadin vom Paznauntal im Norden. Auf der südlichen Talseite von Lavin und Guarda erhebt sich auf 2.600 m die Seenplatte Macun als Teil des bereits 1914 gegründeten Schweizerischen Nationalparks, ein Wildnisgebiet der höchsten Schutzklasse. Doch nicht nur die Bergwelt, sondern auch die Dörfer im Tal beeindrucken. Während Lavin nach einem Dorfbrand 1869 im Baustil „Italianità" wiederaufgebaut wurde, ist Guarda als Heimat des Schweizer Kinderbuchcharackters „Schellen-Ursli" ein beeindruckendes Beispiel für Denkmalschutz und die typischen Engadinerhäuser mit Sgraffiti-Stucktechnik. Und auch in Ardez mit der Schlossruine Steinsberg findet man in den engen Gassen die typische Architektur. Dass es in der Schweiz auch nicht an gutem Essen und Trinken mangelt, muss man nicht erwähnen. Aber man sei gewarnt: der Apero auf der Schutzhütte verführt dann eher zum Bleiben als zum Weitergehen.

Österreich

Göriach | Salzburger Lungau

„Paradiese sind klein" – dieser Spruch begleitet bei einem Besuch in Göriach. Zum einen als Logo der Gemeinde, zum anderen als Gedanke, der bei der Jause an den Landawirseen mit Rundumblick in die Gipfel des Talschlusses (und Genuss von Göriacher Käse!), beim Aufstieg auf den Samspitz (2.381 m) oder beim Spaziergang durch das Landschaftsschutzgebiet im hinteren Teil des Tales schon mal kommt. Bekannt ist der Ort für das Hüttendorf am Talboden des Talschlusses, ein Almensemble, das auch Startpunkt für viele der Bergtouren in die Niederen Tauern ist. Der höchste Berg des Lungaus, der Hochgolling (2.863 m), ist von hier aus in ca. dreieinhalb Stunden erzwungen. Neben vielseitigen Wanderwegen gibt es auch Mountainbikestrecken, von gemütlich bis zur Hansalhütte im Talschluss bis sportlich mit der Mehrtagestour „Lungau extrem". Im Winter sind der Gumma (2.316 m) und die Gensgitsch (2.279 m) variantenreiche Skitourenberge. Das Lungau gilt als die Region mit den meisten Sonnenstunden im Winter in Österreich, was auch im Tal beim Langlaufen und Winterwandern ausgekostet werden kann.
Göriach ist Teil des UNESCO-Biosphärenparks Lungau. Grünlandwirtschaft und Forstwirtschaft prägen die Landschaft im Tal. Auf die hier erzeugten, hochwertigen Lebensmittel ist man besonders stolz – mehrfach prämierter Käse, Milchprodukte, Edelbrände, Marmelade oder Honig sind ab Hof erhältlich.

Steinberg am Rofan | Tirol

Dorfgemeinschaft wird in Steinberg hochgehalten und gelebt. Hier, am „schönsten Ende der Welt", hat die Bevölkerung bereits vor einigen Jahren aus eigener Motivation einen Wertekatalog definiert, nach dem sich das Dorf ausrichten solle – und die Philosophie der Bergsteigerdörfer passt zu Steinberg und den Steinbergern. Und umgekehrt! Eingebettet in eine satte Natur- und Kulturlandschaft, die nahe des touristisch stark genutzten Achensees fast schon überrascht, begeistert Steinberg ab dem ersten Moment. Erreicht man aus dem Wald kommend das Hochplateau, tut sich eine wunderbare Bergwelt auf. Nicht nur der markante Guffert (2.194 m) ist ein grandioser Aussichtsberg, das ganze Rofangebirge ist bekannt für seine Kletterrouten und zog schon Kletterpioniere wie Hans Fiechtl, Hans Dülfer, Hias Rebitsch, Hermann Buhl und Peter Habeler an. Auch der Adlerweg-Weitwanderweg führt durch das Bergsteigerdorf und insgesamt gibt es für jede Jahreszeit Aktivitäten für unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Denn wer zwischen Klettern und Langlaufen, Bergsteigen und Skitour, Wandern und Schneeschuhgehen noch Abwechslung sucht, findet durch das lebhafte Vereinsleben viele Veranstaltungen – und auch Einkehren kann man in der 300 Bewohner starken Gemeinde ganz ausgezeichnet.

Richtig fotografieren

Lohnendes im Nahbereich

Wer das Kleine nicht ehrt … Mag sein, dass der Spruch altmodisch klingt, aber Kleines im Auge zu behalten, sobald man mit einer Kamera in der Natur unterwegs ist, lohnt sich in jedem Fall.

Von Anselm F. Wunderer

© Anselm F. Wunderer

Womit gelingen Makrofotos?

Ich hoffe Sie haben Verständnis dafür, dass sich Ihnen, bevor ich auf die Motive eingehe, ein wenig Technisches serviere. Wenn es um den Makrobereich, also um das Fotografieren von mehr oder weniger kleinen Dingen geht, gibt es einen großen Unterschied zwischen Handys, den Kompakt- bzw. Bridgekameras und den System- und Spiegelreflexkameras. Nahezu alle Kompakt- und Bridgekameras sind für den Naheinsatz gerüstet. Sobald man die Makroeinstellung aktiviert, ändert sich der Einstellbereich. Dann steht Aufnahmen mit einem Abstand von ein paar Zentimetern, zwischen Kamera und Blume, nichts mehr im Wege. Bei den meisten Handys muss man zwar nichts „einschalten", dafür kann man mit ihnen nicht ganz so nahe herankommen.
Nun aber ein paar Informationen, wenn Sie mit einer System- oder Spiegelreflexkamera auf Makropirsch gehen wollen. Viele Standard- und Universal-Zoom-Objektive sind recht gut für Nahaufnahmen gerüstet. Viel näher kommen Sie allerdings mit Makroobjektiven heran. Recht universell lassen sich Makroobjektive mit einer Brennweite von 100 mm einsetzen.

Bildgestaltung ist immer gefragt

Nun ist es aber doch an der Zeit, dass ich zum Kern der Sache, zu den Motiven, komme. An erster Stelle steht wie immer das Sehen. Denn nur wenn wir unseren Blick für die kleineren Dinge in Wald, Wiese oder wo auch immer schärfen, kann auch Unscheinbares zum Fotomotiv werden.
Ich weiß, wer immer beginnt, Blumen an die Staubgefäße zu rücken, ist fasziniert und freut sich, wenn sich das Erlebnis in einem scharfen Bild niederschlägt. Wir können aber auch im Nahbereich durch bewusstes Gestalten den Bildeindruck steigern. Das gilt für die Positionierung von einzelnen Blumenköpfen genauso wie für den Hintergrund.
Auch das Spiel mit der Positionierung rechts vor links ist und bleibt ein Thema. Nicht alle Blütenköpfe machen sich, zentral in die Bildmitte gesetzt, gut. Da wir in unserem Kulturkreis von frühester Kindheit an konditioniert wurden, der rechten Bildhälfte den Vorzug zu geben, kommen auch Blumen rechts besonders gut zu Geltung.

Ausnahmen bestätigen bekanntlich so manche Regel. Auch extreme Weitwinkelobjektive haben ihre Vorzüge bei Nahaufnahmen. Ihre große Schärfentiefe, zusammen mit dem ebenso großen Aufnahmewinkel, schafft die Voraussetzung für eine neue, ungewohnte Sichtweise. Bei solchen Bildern konzentriert sich der Blick des Betrachters nicht ausschließlich auf eine Pflanze, er erhält vielmehr einen Gesamteindruck von deren Standort.
Auch für große, eindrucksvolle Blüten eignen sich Weitwinkelobjektive. Dann gilt die Devise, so nah wie möglich heran gehen und wieder einmal den Hintergrund für die Gestaltung nutzen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und tolle Ergebnisse. Mehr zu dem Thema finden Sie in meinem Buch "Natur- und Landschaftsfotografie", erschienen im mitp-Verlag.
Vielleicht sehen wir uns bei einem meiner Workshops.

Sollten Sie Fragen zur Fotografie haben, einfach melden:
afw@CF1.at
Herzlichst
Anselm F. Wunderer **www.CF1.at**

© Anselm F. Wunderer
1

© Anselm F. Wunderer

2

1 Auch Unscheinbares, wie die kleinen Kreuzblümchen, machen sich aus der richtigen Perspektive recht gut. Dank moderatem Abblenden ist auch noch der steinige Hintergrund erkennbar.
Brennweite 85 mm, 200 ISO, Blende 9, 1/200 Sekunde.

2 Die Türkenbundblüte, die von einem Sonnenstrahl getroffen wird, hebt sich besonders gut vom dunklen (Wald-) Hintergrund ab.
Smartphone Brennweite 3.3 mm, 100 ISO, 1/320 Sekunde.

3 Bei der Frauenschuhblüte wurde der Wald im Hintergrund von kleinen freien Flächen durchbrochen. Diese hellen Flecken nutzte ich durch gezielte Positionierung für die passende Gestaltung.
Makroobjektiv 100 mm, 200 ISO, Blende 7.1, 1/1000 Sekunde.

4 Lichtpunkte tanzen an der Wasseroberfläche eines munteren Bächleins. Das Objektiv macht, dank geringem Abblenden, daraus malerische (Zerstreuungs-) Kreise.
Brennweite 113 mm, 100 ISO, Blende 5.6, 1/1000 Sekunde.

5 Die Wetterdistel beherrscht zwar das Bild, dennoch ist der weitläufige Bergsattel im Hintergrund gut erkennbar.
Brennweite 10 mm, 100 ISO, Blende 9, 1/30 Sekunde.

6 Mit dem Weitwinkelobjektiv schaffte ich es, Sonnenblume und den Himmel scharf abzubilden. Die Bildwirkung entstand aber auch durch die Komplementärfarben und der sich kreuzenden Bildlinien.
Brennweite 10 mm, 200 ISO, Blende 8, 1/60 Sekunde.

4

3

5

6

Anselm F. Wunderer *ist Fotograf und gibt sein Wissen in Büchern sowie bei Seminaren und Workshops gerne weiter. Ganz nach dem Motto: „Wer fotografiert, hat mehr vom Leben“.*

Bergkameraden

Wandern, Bergsteigen, Skifahren, Radfahren, Auslandsbergfahrten, Trekking- und Kulturreisen

Liebe BK´s !

Von Weihnachten bis Ostern durften wir unter strengen Corona-Auflagen (alle 3 fach geimpft, Namenslisten und nummerierte Sitzplätze) unsere Treffen durchführen. Auch Wanderungen in Kleingruppen waren möglich. Trotz reduzierter Reiseaktivitäten erwarten uns wieder zahlreiche interessante Vorträge:

Termine

Fr. 22.04.	Günter Meixner zeigt seinen Videofilm: „Reise durch die wunderschöne norwegische und schwedische Landschaft“ (Teil 2)
Fr. 29.04.	Josef: „Fahrt zum Berg Athos“ Multi-Media-Show
Fr. 06.05.	Diethelm Jobstmann: „Cap Verdische Inseln“(Multi-Media-Show)
Fr. 13.05.	Gernot Schenk: “Damenexpedition zum Dhaulagiri mit Gipfelbesteigung“
Fr. 20.05.	entfällt
Sa. 21.05.	**„62 Jahre Bergkameraden“** Da die Feier „60 Jahre Bergkameraden“ wegen Corona ausgefallen ist, wollen wir uns jetzt feierlich zusammensetzen, plaudern und alter Zeiten gedenken. **16.00 Uhr:** Jause mit selbst gebrachten Kuchen, Kaffee steht bereit, ca **17.00 Uhr**: „Bilder aus alten Zeiten“, Ausklang mit Brötchen.
Do. 26.05.	Brigitte lädt zum Ölbergtreffen ein
Fr. 27.05.	entfällt
Fr. 03.06.	Plauderabend
Fr. 10.06.	Josef: „Österreichurlaub mit dem Wohnmobil“
Fr. 17.06.	entfällt: (Fronleichnam)
Fr. 24.06.	Treffen bei Schenks
Sa. 02.07.	Treffen bei den Kuzen

Bitte beachtet, dass vorläufig für unsere Heimabende und auch für Wanderungen die „2-G-Regel“ »geimpft oder genesen« gilt.

Viele schöne Frühjahrs-Wanderungen
und „gesundbleiben“
wünscht Euch
Josef

Leitung:
Mag. Josef Kriebaum
Tel.: 01-21 63 975 / 0699-1025 1027
Die Heimabende beginnen um 18.30 Uhr und die Vorträge um 19.00 Uhr.

Austria Kneippgruppe

Bei allen Veranstaltungen sind die zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Corona-Vorschriften einzuhalten.

Fahrten und Veranstaltungen

Fr. 06.05.	Schloss Greillenstein und Kräuterpfarrer – Tagesbusfahrt
So. 15.05.	Stadtwanderung, TP: 10.00 Uhr beim Kneipp-Denkmal im Stadtpark
25.06.-02.07.	Puchberg/Schneeberg, Kurwoche, Anmeldung bis 13.05
24.-31.07.	Bad Ischl, Kultur- und Wanderwoche
So. 21.08.	Fertörakos, Tagesfahrt. Sommerkonzert „Lehàr wie noch nie“ Anmeldung bis 22.07.
06.-11.08.	Arlberg, Busreise, Veranstalter: Pachmann Tourisitk GmbH

Führungen:

Di 26.04.	Friedhof St. Marx, TP: 14.00 Uhr, Haupttor St. Marx, 1030, Leberstrasse 6-8, Anmeldung: Friederike Zelenka Tel. 01/5267508
Di. 10.05.	MAK: Josef Hoffmann, Fortschritt durch Schönheit, TP: 14.00 Uhr Eingang MAK, Anmeldung: Franzl Isolde Tel.0699 19231715
Di. 14.06.	Josef Hoffmann Stadtführung Auskünfte und Anmeldung: Franzl Isolde, Tel. 0699 19231715

Vorträge

Alle Vorträge 1010; Rotenturmstr. 14, 17 Uhr

So. 03.04.	Staudt Manschetten und medizinische Produkte
So. 29.05.	Kambodscha mit Angkor, im Gegensatz zum jungen Stadtstaat Singapur

Wanderungen

Unser Wanderführer Reinhard Lettl wandert regelmäßig am Donnerstag. Anmeldung unter 0664/5036907 erforderlich
Weitere Informationen finden Sie in unserem Kneipp-Programm (liegt im Büro der Sektion auf) oder unter wien.kneippbund.at

Leitung:
Friederike Zelenka, Tel.01/5267508
friederike.zelenka@a1.net

Alpine Club Vienna

The Alpine Club Vienna provides a unique opportunity for locals to improve their English while at the same time assisting foreigners to learn about the natural environment of Austria.

Leader: Roger Starkie
www.alpineclubvienna.org
info@alpineclubvienna.org

NUS - Natur- und Umweltschutz-Gruppe

- Andreas Griebaum, +43 664 230 79 40, griebaum@alpenverein-austria.at
- Brigitte Kainrath, +43 676 750 3702, brigitte-kainrath@chello.at
- Gerald Braunstein, +43 1 865 6821, gerald_braunstein@hotmail.com

https://alpenverein-austria.at/naturschutz

Ortsgruppe Reichensteiner

Unsere Gruppentreffen finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats um 18.00 Uhr im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße statt.
Termine der Veranstaltungen werden sowohl auf unserer Homepage **www.reichensteiner.at** als auch in den periodisch auf elektronischem Weg verteilten „Reichensteinermails“ angekündigt.

In unserem Tourenportal unter www.reichensteiner.at/forum findest du Berichte und Tipps zu interessanten Berg-, Kletter- und Skierlebnissen, kannst du eigene Touren beschreiben – auch als Tourenbuch - dich mit Gleichgesinnten austauschen und Tourenpartner suchen. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen stets herzlich willkommen.

Termine:

06.04.	Gruppentreffen
04.05.	Hauptversammlung mit Multimediavortrag
01.06.	Gruppentreffen
05.10.	Gruppentreffen

Obmann: DI Friedrich Stepan,
Mauerbachstraße 119, 1140 Wien,
Tel. 0676 3349283, stepan@capitalis.co.at
Homepage: **www.reichensteiner.at**

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe der Sektion Austria spricht junge und junggebliebene AV-Mitglieder ab etwa 60 Jahren an. Im Wesentlichen finden drei Aktivitäten statt:

1 Klubabend/Monat: Wir treffen uns am 2. Mittwoch jedes Monats im AV-Haus, Rotenturmstraße 14 um 16.00 h. Dort erwartet uns in aller Regel ein spannender Reisevortrag, wir besprechen aktuelle Ereignisse, planen zukünftige Touren und informieren Interessierte.
2 Kegelnachmittage/Monat im Cafe Weidinger, Wien 16, Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h
2 – 5 Wanderungen/Monat
In Zeiten von Corona brauchen wir für alle Aktivitäten eine Anmeldung (siehe jeweilige Veranstaltung!)

Termine

Di- 05.04.	**Wanderung in der Wachau:** von Stein nach Dürnstein – Karo. Treffpunkt: Bahnhof Heiligenstadt (Halle), 08:55 Uhr, 9 km, 3 h, 375 Hm. Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Do. 07.04.	**Kulturspaziergang** in Payerbach Reichenau. Klaus Treffpunkt: Bahnhof Meidling (Kassenhalle), 08.40 Uhr, 2 ¾ h, 9 km, 130 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 08.04.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h Hans Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
Sa. 09.04.	**Wanderung** von Breitenfurt über die Drei Berge nach Wolfsgraben – Karo. Treffpunkt: Bahnhof Liesing, 09.10 Uhr, 14 km, 4:30 h, 390 Hm Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Mi. 13.04.	**Klubabend** – Karo. Diethelm Jobstman zeigt seinen Film „China – Von Shanghai nach Hongkong (Teil 2)“, 16.00 Uhr
Do. 21.04.	**Rundwanderweg Königswarte Berg** – Klaus. Treffpunkt: BHF Praterstern (in Halle vor Billa), 09.10 Uhr, 2 h, 6 km, 110 Hm, Anm.: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 22.04.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h Hans Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
22.-24.04.	**Bernsteintrail:** Abwechslungsreiche Etappen auf originalen Trassen der röm. Bernsteinstraße 1. Etappe: Petronell-Frauenkirchen – Silvia. Treffpunkt: Wien Hbf bei der Löwenstatur, 10.45 Uhr, Gemeinsame Fahrt nach Petronell, Besichtigung der Römerstadt mit Führung, Übernachtung 2. Tag: Wanderung nach Neusiedl/See, Übernachtung 3. Tag: Wanderung nach Frauenkirchen, gemeinsame Rückfahrt Wien Hbf. Verbindl. Anmeldung bis spätestens 20. März bei sbautess@gmail.com oder 0664 1243090
Di 03.05.	**Wanderung von Vorderhainbach über die Sophienalpe nach Salmannsdorf** – Karo. Treffpunkt: Bhf Hütteldorf (Kassenhalle), 09.20 Uhr 3,5 h, 10,3 km, 320 Hm, Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Do. 05.05.	**Durch die Marchauen rund um Marchegg** – Klaus. Treffpunkt: Bahnhof Praterstern (Halle vor Billa), 08:35 h, 2 ½ h, 10 km, keine Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Mi. 11.05.	**Klubabend** – Brigitte Gründig und Robert Deininger zeigen Fotos ihrer Reise in die Ostschweiz/ Appenzell
Do. 12.05.	**Rundwanderung** um die Perchtoldsdorfer Heide – Silvia. Treffpunkt: Perchtoldsdorf Bahnhaltestelle 9.00 Uhr, gemeinsame Weiterfahrt zum Perchtoldsdorfer Marktplatz (Ticket gleich bis hierher kaufen), über Haspelweg zur Kammersteinhütte, Franz Ferdinand Schutzhaus (Einkehr), zurück zum Marktplatz. 3 h, 9 km, 360 Hm, Anmeldung: sbautess@gmail.com oder 0664 1243090
Fr. 13.05.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h Hans Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
Sa. 14.05.	**Wanderung** durch die Nexinger Teichlandschaft – Karo. Treffpunkt: Bahnhof Floridsdorf (Kassahalle), 07.55 Uhr, 3,5 h, 10 km, 100 Hm Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Do. 25.05.	**Rundwanderweg** in Schönberg am Kamp (Trude Marzik Weg) – Klaus. Treffpunkt: Franz Josefs Bahnhof (Halle), 08.50 Uhr, 2½ h, 9 km, 200 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 27.05.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h Hans Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
Sa. 04.06.	**Wanderung auf den Kampstein –** Karo. Treffpunkt: Bhf Meidling (Kassenhalle), 08.20 Uhr, 11 km, 4 h, 640 Hm. Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817

Andachtsstätte mit Wegkreuz und Holztafelbild am Hinteren Bonnaberg

Mi. 08.06.	**Klubabend** – Anton Schmoll zeigt die Multimediashow Madagaskar – Karo
Fr. 10.06.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h Hans Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
Do. 15.06.	**Blütenwanderung** von Paasdorf nach Ladendorf – Klaus. Treffpunkt: Bahnhof Praterstern (Halle vor Billa), 08.00 Uhr, 3 h, 10 km, 100 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
Fr. 24.06.	Kegeln im Cafe Weidinger, Wien 16., Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 h Hans Anmeldung: joh.frank@aon.at oder 0664 73759967
Do. 29.06.	**Naturpark Sparbach** – Klaus Treffpunkt: Bahnhof Meidling (Kassenhalle), 09.45 Uhr, 2 h, 7 km, keine Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441
04./05.06.	**Zweitageswanderung auf den Ötscher** und durch die Ötschergräben – Karo. Mit Nächtigung am Ötscher Schutzhaus. Treffpunkt: Bhf Wien West (Kassenhalle), 7 h 1. Tag: 5,2 km, 2:30 h, 460 Hm, 2.Tag: 13,9 km, 5 h, 250 Hm im An- und 850 Hm im Abstieg. Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817
Do. 14.07.	**Plateauwanderung** am Hochschneeberg – KlausTreffpunkt: Bahnhof Meidling (Kassenhalle), 07:45 Uhr. 2½ h, 8 km, 300 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441

Monatlich wird das Programm aktualisiert und ist als Kopie zur freien Entnahme bei den Klubabenden aufliegend und im Internet abrufbar. Tageswanderungen siehe auch bei der NUS – Gruppe und unter SEWA bei der Führerschaft.
Euer Senioren-Team

Leitung: Karolina Offterdinger,
Klaus Röttinger, Traude Lenner,
Tel. 0678 1314817
E-Mail: offterdinger@alpenverein-austria.at

Neigungsgruppe Gipfel

Ganz im Sinne der positiven Zukunftsaussichten haben wir ein tolles Programm entworfen für die Wintersaison 2021/22, die ja unbedingt stattfinden muss. Also eigentlich wars die Blaupause für die Nichtsaison davor, aber dennoch lag viel Energie drin. Und mit Wellen, Wänden, griechischen Buchstaben, Epidemiologen und Virologen, CR-Wert und PCR-Test kennen wir uns ja jetzt sehr gut aus, also steht Spital am Pyhrn für den Jänner nichts im Wege.

So wars dann auch, bei bester Inzidenz belegten wir die Einzelzimmer im Hotel zur Freunde der Natur. So gingen wir etwa auf „Die Wilde". Der Schnee war jetzt nicht so schlecht und das Wetter meinte es gut mit uns. Am Samstag. Der Sonntag war zuerst verregnet und dann verblasen und verunmöglichte eigentlich sinnvolle Skitouren. Christoph (Nachname der Redaktion bekannt) wollte dafür endlich mal Hubschrauberfliegen und den Wunsch erfüllten wir ihm sehr gerne. Den Muskelfasereinriss hätte er

© Peter Schmidt

nicht gebraucht, aber sonst wär das Hubschrauberticket auch nicht einlösbar gewesen. Tja, und alle fanden es eigentlich super. Und Christoph an sich auch, denn der saß dann mit uns schon wieder beim Abendessen. Die Wiedersehensfreude nach zwei Jahren war schon sehr groß und auch der Enthusiasmus für die Tourenplanung war ungebrochen.

Die Frein erwartete uns mit ähnlichen Voraussagen (Wind), aber durch kluge Tourenwahl konnte zB der Göller, der Wildkamm und ganz im Sinne des Namens der Windberg in Angriff genommen werden. Das Köpfchen des Präsidenten musste ungeschützt den eher ungefälligen Schnee vor allem am Ende der Eisgrube runterfahren, denn sein schlumpfblauer Helm hatte sich entschieden, vorher abzusteigen. Naja, abzurollen. Auch hier überwog dann doch eher die Wiedersehensfreude und wir verlebten ein wunderbares Wochenende in der beliebten Neigi-Homebase Freinerhof.
Nein, es gab keinen Corona-Cluster. Auch keinen Corona-Fall. So wollen wir das auch in Trofaiach und St. Nikolai beibehalten. Wenn wir dürfen. Mit Lockdowns kennen wir uns ja eh auch schon aus.
Martin Latzenhofer

Gruppeninformationen:
- Wir sind eine Skitourengruppe, die auch im Herbst wandert
- pro Termin nehmen ca. 25 Tourengeher teil
- unsere Organisationsinformation erfolgt über eine Emailliste
- Webblogadresse: https://neigungsgruppe-gipfel.wordpress.com
- Gruppenabende finden im Herbst/Winter in Wien 2 statt

Leitung: Martin Latzenhofer und Team
Info: m-latzen@gmx.at,
0676/ 3457750

Schigruppe

Liebe Schigruppis!

Ich glaube wir haben den Winter ohne schwere Erkrankungen überstanden.
Die Teilnahme an den Aktivitäten war sehr zahlreich und durch schönes Wetter begünstigt. Sogar bei einigen Schitouren konnten bis zu 6 Urgesteine gezählt werden. Auch bei den letzten „Heimabenden" (besser gesagt) Mittagstreffen kamen jeweils 24 Groupis zusammen. Wir werden diese Tradition fortsetzen.
Heimabende 2022: Bis in den Herbst- September- werden diese Treff wie
zuletzt als Mittagstreffen in der Umgebung von Wien stattfinden. Ort und Uhrzeit wird euch per mail oder Whats App bekannt gegeben. Sicherheitshalber erkundigt euch jeweils vorher wann und wo wir uns treffen können.

Termine: 19. Mai; 16. Juni; 15. Sept. 20. Okt.
Gemütliches Zusammensitzen bei guter Verpflegung, dabei Austauschen von Erinnerungen an Gemeinsames und Berichten von schönen Erlebnissen.

Aktivitäten 2022:

Fr. 06.05.	Tagesfahrt Karlstein Kräuterzentrum.
Do. 26.05.	Wanderung Michlberg
Sa. 28.05.	Radtour Gramatneusiedl
Fr. 24.06.	Rad Marchfeld Runde
24.-31.07.	Kultur und Wanderwoche Bad Ischl
Fr. 05.08.	Theater Stockerau: „Floh im Ohr"
Sa. 13.08.	Theater in Mauer: „Golden Girls" + Heuriger
So. 21.08.	Lehar in Förterakos
Fr. 11.11.	Wanderung Bisamberg, danach Gansessen

Darüber hinaus sind noch einige Tagesausflüge und Radfahrten von den Stützen unserer Gruppe in Vorbereitung worüber wir euch möglichst bald informieren werden.

Wir hoffen euch bald wieder gesund und fröhlich zu begrüßen
Adi & Gottfried

Leitung: Ing. Adolf Kratochwilla,
Tel. + Fax: 0043 2239 34624,
mob.: 0664 3945141
Mail: adolf.kratochwilla@tplus.at

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am **06. Mai 2022** im Gasthof zur Post in St. Lorenzen/Lesachtal

alpenverein die karnischen

Tagesordnung:
- Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
- Bericht der Obfrau
- Berichte von Alpin-, Jugend-, Wege-, Naturschutz- und Kletteranlagenreferaten
- Bericht des Finanzreferates
- Bericht der Kassaprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Grußworte des Vertreters des Alpenverein Austria
- Neuwahlen
- Weitere Grußworte
- Allfälliges

Obfrau Ingeborg Guggenberger
A-9653 Liesing, Klebas 27
Tel. +43 0676 7462886
e-mail: oeav.die.karnischen@gmx.at

Gruppe KMS

Unsere Aktivitäten gehen von der anspruchsvollen Bergwanderung, über Hochtouren, Klettersteige bis zu leichten und schweren Klettertouren. Neulinge, die bei unserer Gruppe teilnehmen wollen, sind sehr gerne willkommen - bitte meldet Euch bei Manfred.
Am besten Du kommst zu unseren monatlichen KMS – Abenden und lernst uns kennen.

Unsere Gruppe hat eine eigene Homepage: www.oeav-kms.at, diese ist natürlich auch mit der Alpenvereinshomepage verlinkt. Dort findest Du alle Informationen über unsere Aktivitäten und Termine.
Mittels unserer Mailingliste werden Touren bekanntgegeben und Gruppenmitglieder vereinbaren gemeinsame Touren.

Die nächsten KMS-Abende und Aktivitäten finden wie folgt statt:

Mi. 06.04.	KMS-Abend: ab 19.00 Uhr
Mi. 06.05.	KMS - Abend: ab 19.00 Uhr
Mi. 01.06.	KMS - Abend: ab 19.00 Uhr
Mi. 22.06.	traditionelles KMS Treffen mit Klettern zur Sonnenwende mit Schmaus und Trank, ab 17.30 Uhr. Ort: Lutterwand, Perchtoldsdorf - bei Interesse sprich bitte Manfred an.

Im Mai und Juni machen wir einige Unternehmungen wie z.B. an einem Samstag das Anklettern oder eine Berg- oder Kulturwanderung – die Details machen wir uns rechtzeitig bei den KMS Abenden aus.

Während der Sommermonate – Juli und August - finden keine Monatsabende statt!
Die Bergtouren der Sommermonate machen sich die KMS lerInnen bei den Monatsabenden beziehungsweise durch Rundschreiben mittels Mailingliste aus.

E-Mail: manfred.mertz@gmx.at,
Tel 0664/4401899

Bike-Gruppe Austria

Kontakt:
Wolfgang Neumüller,
Leitung Bikegruppe, staatlich geprüfter Instruktor Mountainbike,
Tel. 0699/ 10769620,
E-Mail: bikegruppe@gmx.at.
Info: www.bike-gruppe.at

Austria Bergsteigerschaft „AB“

Treffen: jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr im Kletterzentrum.
Vortragsabende: jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

Leitung:
Hans Ganzberger

Ortsgruppe Voisthaler

Die OG Voisthaler führt (oft zusammen mit der OG Alterlaa) in meist kleiner Runde Skitouren, Wanderungen und Bergtouren sowie auch gemeinsame Kletter-Events durch.
Weiters ist es schon eine lange Tradition, dass einmal im Jahr jeweils ein „Taltreffen“ – in der Region Hochschwab – sowie ein „Bergtreffen“ – abwechselnd auf der Voisthalerhütte oder der Sonnschienhütte – stattfindet. Bei sämtlichen Veranstaltungen sind auch Freunde, Bekannte und Gäste sehr gerne willkommen.

Obmann: Mag. Benedikt Gamillscheg, b.gamillscheg@gmx.at.
Wanderungen, Touren: Mag. Arno Sauberer, kanzlei@notar-sauberer.at

Ortsgruppe Alterlaa

Klublokal: Wohnpark Alterlaa A5/01 – Ost

Anmeldung/Auskunft:
Herbert Hruza/Obmann
OEAV - OG. Alterlaa, 0699/1923 49 39
alpenverein.alterlaa@chello.at
www.alpenverein-alterlaa.at

Volkstanz Gruppe

**Liebe Volkstänzerinnen,
liebe Volkstänzer,
liebe Tanzinteressierte!**

Liebe Volkstänzerinnen, liebe Volkstänzer, liebe Tanzinteressierte!
Wir wollen versuchen, unsere Tanzabende wieder abzuhalten. Wegen der COVID-Bestimmungen werden wir uns an die Einschränkungen von „2G+“ halten. Damit hoffen wir, dass wir einander wenigstens bis zum Sommer jeden Dienstag treffen können. Außerdem planen wir im Frühjahr eine oder mehrere Wanderungen.
Mit diesen Aussichten wünsche ich euch allen ein schönes Frühjahr.
Liebe Grüße und bleibt gesund!
Günter

Ortsgruppe Oberes Ybbstal

Helga Bachler

Helga folgte 1989 dem Wunsch des Obmannes der „Ortsgruppe Oberes Ybbstal“, die Geschicke im Vorstand mit zu gestalten und war in dieser Funktion bis 2016 aktiv. Gemeinsam mit ihrem leider schon vor einigen Jahren verstorbenen Gatten Ludwig leitete sie zahlreiche Wanderungen im Gebiet des Dürrenstein. Zehn Jahre lang organisierten die beiden die Vereinsmeisterschaften im Fassdaubenlauf bei der Ybbstalerhütte. Auch war sie immer zur Stelle, wenn es darum ging, für das Vereinshaus da zu sein. Zeitweise konnte das ziemlich stressig für sie werden, so etwa anlässlich des alljährlichen Parkfestes: am Sonntag beim Betreuen der Gäste in der gemütlichen Stube des Vereinsheimes und am Montag danach beim Zusammenräumen. Alles war für sie selbstverständlich; niemals bis ins hohe Alter gab es eine Absage.

Besonderen Ehrgeiz entwickelte sie immer beim Austria-Riesentorlauf, wo sie oft den Sieg in ihrer Altersklasse errang. Wichtig war ihr stets die Familienwertung, die häufig die Familie Bachler gewann.
Die wohl beliebteste Aktivität für die Alpenvereinsmitglieder und deren Freunde war die alljährliche „Sterzwanderung“, die auf einer Hütte bei Helgas herrlichem Sterz den Höhepunkt fand.

Liebe Helga, du wirst nicht nur deiner Familie und deinen Freunden sondern auch uns im Alpenverein ganz besonders fehlen. Wir danken dir dafür, dass wir ein Stück des Weges mit dir gehen durften, sowie für die vielen schönen gemeinsamen Stunden und verabschieden uns mit einem letzten BERG HEIL.

Fritz Hayder

Geführte Touren

Du möchtest von erfahrenen und ausgebildeten Tourenführern und Tourenführerinnen etwas über Land & Leute erfahren? Auf sicheren Wegen Dein Ziel erreichen und trotzdem das Gefühl haben, dass der Weg schon das Ziel ist?

Dann bist Du bei unseren geführten Tagestouren genau richtig. Wir wünschen Dir viel Spaß dabei und freuen uns, wenn Du diesen Kurzurlaub so richtig genießen kannst!

Datum	Ziel / Route	Anforderung	Leitung	Information	Kosten
So. 1. Mai 2022	**RUNDWANDERUNG AUF DEN KRUMMBACHSTEIN** Peter Altenberg-Gasse- Mitterberggraben - Naturfreundehaus Knofeleben - Krummbachstein - Schneegraben - Alpleck - Waldburganger Hütte - Peter Altenberg-Gasse; 7,5 Std, 17 km, 1200 Hm Auf- und Abstieg	● T1/ K3 ÖV	Gerald Drausinger, Manuela Jager	Info und Anmeldung: gerald.drausinger@googlemail.com A. bis 27.04.2022	7,00
Do. 5. Mai 2022	**STREIFZUG DURCH DAS ALPENVORLAND** Bahnfahrt bis Eichgraben - Busfahrt bis Laaben - Malenthof - Burhof -Rotes Kreuz - Sonnleiten - Hasenort - Pöllhof - Hainfeld (Einkehr); 5 Std, 14 km, 560 Hm Aufstieg, 500 Hm Abstieg	● T1/ K2 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 7:45 Uhr, Westbhf., Gleis 5 Abf. 7:54 Uhr, Zug REX 51 Richtung St. Pölten, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com, A. bis 4.5.2022	5,50
Fr. 6. Mai 2022	**RUNDUMADUM - WANDERWEG UM WIEN** Etappe 21 - 22 / Gerasdorf – Marchfeldkanal - Stammersdorf - Bisamberg – Magdalenenhof (Einkehr) – Strebersdorf. 4 Std, 15 km, 74 Hm Aufstieg, 172 Hm Abstieg	● T1/ K2 ÖV	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: 0664 957 7916 od. richard.brzobohaty@chello.at A: bis 04.05.	Frei
Sa. 7. Mai 2022	**HOCHWECHSEL ÜBER DIE STEINERNE STIEGE** Mönichkirchen - Stoa Alm - Steinerne Stiege - Niederwechsel - Hochwechsel - Wetterkoglerhaus - Studentenkreuz - Mönichkirchen. 6 Std, 22 km, 840 Hm Auf- und Abstieg	● T1/ K2	Elisabeth Onger	Trp. 09:00 Uhr Mönichkirchen (Parkplatz Talstation Sonnenbahn), Info & Anm: elisabeth.onger@chello.at A. bis 5.5.	8,50
So. 8. Mai 2022	**WAXENECK** Bahnfahrt bis Pernitz - Luckerter Stein - Spatzenwälderkogel - Waxeneck- Pottenstein. 5 Std, 14 km, 540 Hm Aufstieg, 640 Hm Abstieg	● T1/ K2 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 7:55 Uhr, Bhf. Meidling KHAbf. 8:05 Uhr, Zug EC 151 Richtung Trieste, Info: 0664 443 0312 od. anita. ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com, A. bis 7.5.2022	5,50
So. 8. Mai 2022	**ÖHLERSCHUTZHAUS REICHENTAL** - Waidmannsfeld - Wurzelsteig - Plattenstein/Gauermannhütte - Katharinenschlag - Öhlerschutzhaus (Einkehr) - Puchberg am Schneeberg. 6 Std, 19 km, 900 Hm Aufstieg, 700 Hm Abstieg	● T1/ K2 ÖV	Elisabeth Onger	Trp. 7:45 Wien Hbf Eingangshalle vor Bobby Brown Shop (Zug EC 151 Richtung Triest, Abfahrt um 7:58, Umstieg in Wiener Neustadt) Info & Anm: elisabeth.onger@chello.at A. bis 6.5.	5,50

Sa. 14. Mai 2022	**RUNDWANDERUNG AUF DEN GIPPEL** Zögernitz - Preineck-sattel - Schwarzauer Gippel - Gippel - Gippelalm - Treib-steig - Ursprungskogel - Zögernitz. 6 Std, 13 km, 1070 Hm Auf- und Abstieg	● T1/K2	Gerald Drausinger, Manuela Jager	Info und Anmeldung: gerald.drausinger@googlemail.com A. bis 11.05.2022	8,50
Sa. 14.05. 2022	**SCHNEEBERG ÜBERSCHREITUNG** Schneebergdörfl - Elisa-bethkirchlein - Großer Waxriegel - Damböckhaus - Fischerhütte - Schauerstein - Fadenweg - Edelweißhütte - Grafensteig - Schneebergdörfl. 8 Std, 20 km, 1500 Hm Auf- und Abstieg	● T2/K3 ÖV	Elisabeth Onger	Trp. 8:30 Schneebergdörfl (bei der Feuerwehr), Info & Anm: elisabeth.onger@chello.at A. bis 12.5.	7,00
Sa. 14. Mai 2022	**JOCHART - DIE UNBEKANNTE SCHWESTER DES UNTER-BERGS** Von Rohr im Gebirge übers Schacherkreuz auf die Jochart und als Rundwanderung zum Ausgangspunkt retour. 4-5 Std., 650 Hm	● T1/K2	Angie & Mat Grams	TP 09:00 Uhr Rohr a. Gebirge, Info: 0664 4140486 od 0699 12920406	7,00
So. 15. Mai 2022	**KRUMMBACHSTEIN XL** Payerbach - Mariensteig - Naturfreundehaus Knofeleben (Einkehr) - Krummbachstein - Alpleck - Bodenwiese - Payerbach. 6 Std, 19 km, 1200 Hm in Auf- und Abstieg	● T2/K2 ÖV	Elisabeth Onger	Trp. 7:15 Meidling Kassenhalle (Zug REX 9 Rich-tung Mürzzuschlag, Abfahrt um 7:32) bzw für Autofahrer um 8:30 am Bahnhof Payerbach-Rei-chenau, Info & Anm: elisabeth.onger@chello.at, A. bis 13.5.	7,00
Mi. 18. Mai 2022	**MUCKENKOGEL** Aufstieg mit Sessellift. Über Muckenkogel zu Kloster Hinteralpe, am Zdarsky Weg zur Lilienfelder Hütte und im Fallergraben zur Talstation. PKW Mitfahrge-legenheit (dafür Anmeldung!). 8,8 km, 3 Std, 300 Hm Aufstieg 960 Hm Abstieg	● T1/K2 SEWA	Freddy Marschoun	Trp: 8:30, Holochergasse 19, U3 Johnstraße, Ausgang Wasserwelt, A: 0664 914 3805	7,00
Do. 19. Mai 2022	**HOHEN MANDLING** Bahnfahrt nach Miesenbach, Wande-rung über den Hohen Mandling nach Berndorf. 6 Std. 750 Hm im Auf- bzw. 850 Hm im Abstieg.	● T2/K2 ÖV	Gerhard Gold-schmied	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: +43 660 407 4939 od. www.gerhard-goldschmied-touren.jimdofree.com A: bis 17.5	7,00
Mi. 25. Mai 2022	**KAMPTAL** Bahnfahrt bis Buchberg am Kamp - Maiersch - Zitternberg -Hamerlingwarte - Gars (Einkehr). 3,5 Std, 12 km, je 300 Hm Auf-/Abstieg	● T1/K1 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 9 Uhr, Bhf. Heiligenstadt KH Abf. 9:10 Uhr, Zug REX 4 Richtung Krems, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com A. bis 24.5.2022	7,00
Sa. 28. Mai 2022	**GUMPOLDSKIRCHEN** - Anninger - Pfaffstättner Kogel - Baden Gumpoldskirchen - Anninger-Schutzhaus - Eschenkogel - Anninger - DreiEichen - Pfaffstättner Ko-gel - Rudolf-Proksch-Hütte (Einkehr) - Einöde- Bhf. Ba-den. 5,0 Std, 14 km, 506 Hm Aufstieg, 490 Hm Abstieg	● T1/K2 ÖV	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: 0664 957 7916 od. richard.brzobohaty@chello.at A: bis 26.05.	Frei
Mi. 1. Juni 2022	**KUNST AUF DER WIESE** Bahnfahrt bis Pottschach - Vöstenhof - Bürg - Gasteil - Prigglitz - Aufder Wiese (Ein-kehr) Rehgraben – Schlöglmühl. 4,5 Std, 16 km, 500 Hm Aufstieg, 450 Hm Abstieg	T1/K2 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 7:55 Uhr, Bhf. Meidling KHAbf. 8:05 Uhr, Zug EC 151 Richtung Trieste, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com A. bis 31.5.2022	5,50
Fr. 10. Juni 2022	**WINDISCHHÜTTE** – Eichenhain Weidling - Weinbierkreuz - Tafelberg - Kropfeiche - Windischhütte (Einkehr) - Eichenhain - Haschberg – Klosterneuburg 4,5 Std, 15 km, 510 Hm Aufstieg, 510 Hm Abstieg	● T1/K2	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei AnmeldungInfo & Anm: 0664 957 7916 od. richard.brzobohaty@chello.at A: bis 08.06.	Frei
Sa. 11. Juni 2022	**RABENSTEIN**-Josef Franz Hütte-Kaiserkogelhaus die Rundwanderung führt über die Josef Franz Hütte zur Kaiserkogelhütte, in der eine Einkehr geplant ist. Rückkehr nach Rabenstein. 6h 50 min, 820 Hm Auf- und Abstieg	● T1/K2 ÖV	Silvia Bauer -Tessarek	Trp.: Bahnhof Rabenstein an der Pielach, Info.: 0664 124 30 90 oder sbautess@gmail.com Anm. bis 09.06.	8,50
So. 19. Juni 2022 – So. 26. Juni 2022	**PANORAMAWEG SÜDALPEN I,** Juni 2022 Der Panoramaweg Südalpen bietet auf 286 km Weglänge und 17.700 Hm allerlei erlebnisreiche Herausforderungen und viele ungeahnteAusblicke. Wie gewohnt, werden wir unser Unternehmen seniorengerecht aufbereiten. Wir starten in Thörl Maglern und erreichen gleich am ersten Tag den Südalpen Hauptkamm. Über Dreiländereck und Wurzenpass geht es zur Bertahütte, die uns als Basis für die Besteigung des bekanntattraktiven Villacher Mittags-kogel (2.145 m) dienen wird. Tägliche Gehzeit zwischen 3:30 und 5:30 Stunden	● T2/K2 Alter 65+ ÖV	Freddy Marschoun	Voranmeldung: 0664 914 3805	€ 125,00
So. 19. Juni 2022	**VON DER RAX ZUM SEMMERING** Bahnfahrt bis Payerbach - Busfahrt bis Preiner Gscheid - Sitzbichl -Tratekogel - Kampalpe - Ochnerhöhe - Pinkenkogel – Semmering. 7 Std, 16 km, 880 Hm Auf- 1030 Hm Abstieg	● T1/K2 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 7:25 Uhr, Bhf. Meidling KH Abf. 8:32 Uhr, Zug REX 9 Richtung Payerbach, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com, A. bis 18.6.2022	8,50

Di. 21. Juni 2022	**HUTWISCH** Bahnfahrt bis Grimmenstein - Busfahrt bis Hochneukirchen - Hutwisch -Bad Schönau (Einkehr). 3,5 Std, 12 km, 300 Hm Aufstieg, 400 Hm Abstieg	● T1/K1 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 8:25 Uhr, Bhf. Meidling KH Abf. 8:32 Uhr, Zug IC Richtung Lienz, Info: 0664 443 0312 od. anita. ladinig@live.at, A. bis 20.6.2022 https://anita-ladinig.jimdofree.com	7,00
Sa. 25. Juni 2022	**ÜBER DIE ENG - EINE RIESENÜBERRASCHUNG** Vom Bahnhof Payerbach über den Mariensteig und durch die Eng weiter über die Bodenwiese auf die Waldburgangerhütte und zurück als Rundwanderung zum Ausgangspunkt. 6- 7 Std. 17 Km, 1000 Hm	● T1/K2 ÖV	Angie & Mat Grams	TP 09:00 Uhr Bahnhof Payerbach, Info: 0664 4140486 od. 0699 12920406	8,50
Do. 7. Juli 2022	**PANNONISCHE WANDERUNG** Bahnfahrt nach Frauenkirchen, Führung durch die pannonischen Dufftfelder, anschließend Wanderung nach Gols. Auf- und Abstieg 100 Hm.	● T1/K1 ÖV	Gerhard Goldschmied	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: +43 660 407 4939 od. www.gerhard-goldschmied-touren.jimdofree.com A: bis 5.7.	5,50
Sa. 9. Juli 2022	**RUNDWANDERUNG AUF DIE SCHNEEALPE** Hinternaßwald - Kaisersteig - Ameisbühel - Lurgbauerhütte - Reißtalklamm – Hinternaßwald 6 Std, 16 km, 1100 Hm Auf- und Abstieg	● T1/K2 ÖV	Gerald Drausinger, Manuela Jager	Info und Anmeldung: gerald.drausinger@googlemail.com A. bis 06.07.2022	8,50
So. 10. Juli 2022	**BODENWIESE** Bahnfahrt bis Pottschach - Vöstenhof - Bürg - Auf dem Hals -Gahnsleiten - Bodenwiese – Payerbach. 6,5 Std, 15 km, 960 Hm Aufstieg, 850 Hm Abstieg	T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 7:37 Uhr, Bhf. Meidling KHAbf. 8:53 Uhr, Zug REX 1 Richtung Payerbach, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com, A. bis 9.7.2022	7,00
Do. 14. Juli 2022	**WACHAU** Bahnfahrt bis Krems - Busfahrt bis Hundsheim - Donauleiten - RotesKreuz - Pemexel - Rührsdorf (Einkehr). 4,5 Std, 15 km, je 500 Hm Auf-/Abstieg	T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 9 Uhr, Bhf. Heiligenstadt KH Abf. 9:10 Uhr, Zug REX 4 Richtung Krems, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com, A. bis 13.7.2022	7,00
Sa. 16. Juli 2022	**GIPPELRUNDE VON KERNHOF** Kernhof - Waldhüttsattel - Hofalm (ev Einkehr) - Majewskisteig - Gippel - Gippeltörl - Treibsteig – Kernhof. 8,5 Stunden, 19 km, 1400 Hm in Auf- und Abstieg	T2/K3	Elisabeth Onger	Trp. 8:30 Kernhof (Parkmöglichkeiten vor Ort), Info & Anm: elisabeth.onger@chello.at A. bis 14.7.	8,50
So. 17. Juli 2022	**WEICHTALKLAMM** Weichtalhaus - Weichtalklamm - Kienthalerhütte - Grafensteig - Stadelwandgraben – Weichtalhaus. 5 Std, 11 km, 1000 Hm in Auf- und Abstieg	T2/K2 ÖV	Elisabeth Onger	Trp. 7:10 Wien Hbf Eingangshalle vor dem Bobby Brown Shop (Zug REX 9 Richtung Mürzzuschlag Abfahrt um 7:25), für Autofahrer um 9:00 beim Weichtalhaus. Info & Anm: elisabeth.onger@chello.at, A. bis 15.7.	7,00
Do. 21. Juli 2022	**SOMMERFRISCHE IN REICHENAU** Bahnfahrt Eichberg - Gotschakogel- Maria Taferl - Pettenbach - Küb -Payerbach - Reichenau - Hirschwang (Einkehr). 3,5 Std, 12 km, 300 Hm Aufstieg, 400 Hm Abstieg	T1/K1 ÖV	Anita Ladinig	Trp. 8:55 Uhr, Bhf. Meidling KH Abf. 9:05 Uhr, Zug RJ 71 Richtung Graz, Info: 0664 443 0312 od. anita.ladinig@live.at https://anita-ladinig.jimdofree.com, A. bis 20.7.2022	7,00
Sa. 23. Juli 2022	**DIE STEINBACHKLAMM** Von Marbach/Donau über die Winklermühle in die Steinbachklamm und zurück als Rundwanderung zum Ausgangspunkt mit herrlichem Blick auf das Donautal und das Alpenvorland. 4-5 Std., 12 Km, 450 Hm	T1/K2 ÖV	Angie & Mat Grams	TP: 09:00 Uhr Schiffsanlegestelle Marbach/Donau, Info: 0664/4140486 oder 0699/12920406	10,00

Legende zu den Anforderungen

Technische Anforderungen:

T ..... **Technische Anforderungen (Wanderungen, Hochtouren, Trekking, Klettersteig, Klettern, Schneeschuhwandern, evtl. Skitouren)**
SEWA ..... Leichte Wanderungen auch für Senioren geeignet
TO ..... Forststraßen, breite Wege, kaum Steigungen
T1 ..... Ich bewege mich trittsicher auf Wegen und Steigen.
T2 ..... Unwegsames Gelände, Schrofen- und Blockgelände sind kein Problem für mich. Ich bin trittsicher und schwindelfrei.
T3 ..... Ich fühle mich in technisch schwierigen Verhältnissen wohl, und habe gute Bergerfahrung. Kletterschwierigkeiten bis zum 1+ UIAA Grad bewältige ich im Auf- und Abstieg problemlos auch ohne Seilgebrauch.
SLL ..... **Skilanglauf**
NW ..... **Nordic Walking**
SSW ..... **Schneeschuhwandern**
SSW1 ..... Max. 600 Hm bis zu 5 Std. Gehzeit, keine Schneeschuh-Erfahrung notwendig!
SSW2 ..... Mehr als 600 Hm und 5 Std. Gehzeit, auch für Schneeschuheinsteiger geeignet bei entsprechender Kondition. Achtung: Schneeschuhwandern ist deutlich anstrengender als Wandern im Sommer (Du solltest im Sommer Gehzeiten von 7-8 Stunden mögen und aushalten!!!)
R ..... **Radwandern**
RAD ..... Rad allgemein
R1 ..... bis 40 km pro Tag, Familienradtour mit leichten kurzen Steigungen
R2 ..... bis 60 km pro Tag, überwiegend eben mit leichten Steigungen
R3 ..... bis 75 km pro Tag, und/oder lange Steigungen (Pässe)

Konditionelle Anforderungen für alle Touren:

Als Basiswerte werden die Stundenleistungen von entweder 400 Höhenmetern oder 4 km Entfernung herangezogen. (Zeiten exkl. Pausen!)
K1 ..... 2 - 4 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)
K2 ..... 4 - 7 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)
K3 ..... 7 - 10 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)
Mehrtagestouren sind grau ☐ gekennzeichnet!

Häufig verwendete Abkürzungen:

● ..... Anmeldepflicht (tel. genügt, wenn bei Besprechung anwesend!); unter 6 Personen kann Führung unterbleiben!
ÖV ..... mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
A ..... Anmeldeschluss
AuB ..... Anmeldeschluss und Besprechung
TN ..... Teilnehmerzahl
B ..... Besprechung
Strb ..... Straßenbahn
Trp ..... Treffpunkt
KH ..... Kassenhalle
StrbE ... Straßenbahnendstelle
Bhf. ..... Bahnhof (Treffpunkt immer Bahnhofskassa, wenn nicht anders angegeben)

Wir ersuchen Sie höflichst um Beachtung der Anmeldepflicht (durch ● gekennzeichnet) und Einhaltung des angegebenen Anmeldeschlusstermines. Sie erleichtern damit unserer Servicestelle und dem Fahrtenleiter die Planungsarbeit und haben die Sicherheit, dass Sie nicht allein am Treffpunkt stehen bzw. der Fahrtenleiter daheim geblieben ist, da er annehmen musste, es kommt kein Teilnehmer.

Der Mensch reist durch das Weltall um neues Land zu erkunden. Doch ist das Neuland, welches noch kein Mensch je betreten hat, unter unseren Füßen verborgen. Gerade das Karstgestein im Toten Gebirge ist voller unerforschter Höhlen. In tiefen Schächten und weiten Höhlensystemen regieren die Dunkelheit und die Stille. Nur wenige wagen sich bis in dieses Gebiet vor, doch werden sie mit großen Hallen und spektakulären Felsformen belohnt.

Das Gebiet um die Tauplitzalm und des Ausseerlands ist seit rund einhundert Jahren im Fokus der internationalen und einheimischen Höhlenforschung. Die Höhlensysteme verlaufen hier nicht nur horizontal, sondern sehr oft senkrecht. Diese, als Schächte bezeichneten Höhlenteile, haben die Forscher lange Zeit vor große Hindernisse gestellt. Die Problematik bestand darin, dass diese mehrere hundert Meter tief sind. Mit der damaligen Technik konnte man nur schwer in die tiefen Teile vordringen. Heute werden Systeme befahren, welche über eintausend Meter tief sind. Ein nennenswertes Beispiel ist das „DÖF-Sonnleiter"-Höhlensystem, welches sich „in den Karen" befindet. Die „Karen" ist eine kleine Zone am Südostmassiv des Toten Gebirges. Dieses Gebiet erstreckt sich über viereinhalb Quadratkilometer. Die Zone ist charakteristisch für das Tote Gebirge, da hier auf sehr engem Raum sehr viele Schächte offen und tief in die darunterliegenden Systeme führen. Diese Schächte in der „Tauplitzer Schachtzone" gehören zu größeren, zusammenhängenden Systemen.

Beständiger Wandel

Diese Höhlen sind nicht nur für Höhlenforscher von Bedeutung, sondern auch für diejenigen, die den Wasserkreislauf in den Bergen verstehen möchten. Die Zeichen des Wassers und seine Wege lassen dadurch so manches Naturschauspiel verständlich werden. Die Tauplitzalm ist daher trotz ihrer Lage im Kalkgestein Europas größtes Seenhochplateau. Sechs Trinkwasser führende Seen befinden sich in Gletscherschliff-Wannen eingebettet, auf einer Platte aus sehr porösem Kalkgestein. Blickt man weiter auf den Grubstein, so werden auch erste Anzeichen der Erderwärmung sichtbar. Eisführende Teile in der Eishöhle gehen jährlich zurück und geben neue Teile für die Forschung frei. So ist auch das Gestein, welches so friedlich auf die Ewigkeit wartet, einem andauernden und unaufhörlichem Veränderungsprozess unterworfen. Ein schleichender aber dennoch beständiger Wandel.

Erwachsenen-Höhlenwochen am ÖAV Hollhaus

Drei geplante Höhlen-Touren und zwei Berg-Touren mit geschulten Führern.

12.09. - 17.09.2022
375,- € pro Person mit Übernachtung und Verpflegung

Vorträge

April – Mai – Juni 2022

Die Vorträge des Alpenverein Austria finden in der Regel im Alpenvereinshaus der Austria (Rotenturmstraße 14, 1010 Wien) statt und starten um 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Eintritt gegen freie Spende! Die aktuellen Besuchsregelungen aufgrund der COVID19-Pandemie findest du auf unserer Webseite, darüber hinaus ist auch eine Anmeldung zu den einzelnen Vorträgen erforderlich: https://bit.ly/3nUo4Xv.

Do., 25.04.2022

Madagaskar: Die Insel der Lemuren

Vortrag von Anton Schmoll

© Anton Schmoll

Madagaskar, die Gewürzinsel, verfügt auf kleinem Raum über eine spektakuläre Vielfalt an Flora und Fauna, unterschiedliche Klimazonen sowie abwechslungsreiche Landschaften. Nicht zu Unrecht wird Madagaskar daher auch als sechster Kontinent bezeichnet. Wie kam es zu dieser Einzigartigkeit? Vor vielen Millionen Jahren gehörte Madagaskar noch zum Urkontinent Gondwana, mit dem heutigen Afrika, Indien und Australien. Vor etwa 200 Millionen Jahren zerbrach dieser riesige Kontinent, im Zuge der Kontinentalverschiebung löste sich Madagaskar von der afrikanischen Kontinentalmasse. Seither ist es vom Rest der Welt weitgehend isoliert. Durch diese Abgeschiedenheit hat sich eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt entwickelt.
Buchungscode: n221906

Do., 28.04.2022

Highlights in Südamerika

Vortrag von Michael Jahn

© Michael Jahn

Michael Jahn berichtet u. a. über Cuzco, die einstige Hauptstadt des legendären Inka-Reiches, Machu Picchu, den wohl bekanntesten Ort Südamerikas, den Titicacasee, welcher fast so groß wie Kärnten ist, La Paz, die höchstgelegene Hauptstadt der Welt, und Uyuni, ein riesiger Salzsee, um einiges größer als Kärnten - die Highlights seiner Südamerikareise.
Buchungscode: n221903

Mo., 30.05.2022

Wanderführer „Wandern im Waldviertel" – Vortrag von Peter Hiess/Helmut A. W. Singer/Katharina Bliem

ISBN 978-3-5439-674-1
Falter Verlag, 2021
1. Auflage, 304 Seiten, Preis: € 29,90

Skandinavisch anmutende Fjord-Landschaften, neblige Moore wie bei Sherlock Holmes, malerische Flusstäler - und das alles nicht weit von Wien entfernt.
Wer sich teure und derzeit ohnehin umständliche Fernreisen ersparen will, ist im niederösterreichischen Waldviertel gut aufgehoben.
Buchungscode: n221904

Bücher aus der Austria-Bibliothek

Der Alpenverein Austria verfügt über eine große Bibliothek, deren Verleihbibliothek im Rahmen der Öffnungszeiten der Servicestelle in der Rotenturmstraße 14 für die Mitglieder zugänglich ist. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 10:00-17:00 Uhr. Die Abnutzungsgebühr beträgt pro Woche € 1,– für Bücher und € 0,70 für Karten. **Neu:** Der Online-Katalog mit dem Bestand der Austria-Bibliothek, siehe: **alpenverein-austria.webopac.at**
Hier finden Sie unsere aktuellen Neuerwerbungen:

EDIZIONI VERSANTE SUD
Von Simone Manzi
Valchiavenna Rock
71 KLETTERGÄRTEN
Valchiavenna, Valle Spluga, Bergell und Engadin.
Klettergärten und moderne Routen, Jahr 2018, Preis: € 32,–
ISBN 978-88-85475-61-8
Alle Klettergärten vom Valchiavenna bis ins Engadin. Mit mehr als siebzig Vorschlägen deckt dieser Führer ein weitläufiges Gebiet mit immensen Klettermöglichkeiten ab, für jeden Geschmack, Schwierigkeitsgrad und jede Saison.

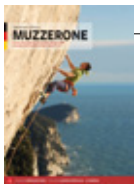
EDIZIONI VERSANTE SUD
Von Andrea Pavan
Mello Boulder – Val di Mello, Valle dei Bagni, Piana del Remenno
Jahr 2018, Preis: € 33,–
ISBN 97-88-885475-38-0
Fast 300 neue Passagen in gerademal drei Jahren sind der Grund für die vierte Auflage dieses Boulderführers und die Bestätigung dafür, dass dieses traumhafte Tal mit seinen fantastischen Felsblöcken ein riesiges Potential hat, das noch lange nicht erschöpft ist.

EDIZIONI VERSANTE SUD
Von Carlos Eduardo Braga de Sousa Simes
Portugal – Klettern und Bouldern am südwestlichen Ende Europas
2017, Preis: € 34,-
ISBN 9788898609772
Der Norden bietet eine enorme Menge von Granitblöcken und -wänden, in Zentralportugal findet man Kalk und gelegentlich auch Basalt oder Quarzitfelsen, weithin bekannt sind das Bouldergebiet von Sintra und auch die Meeresklippen bei Lissabon und weiter südlich...

EDIZIONI VERSANTE SUD
Von Oreste Bottiglieri
Malopasso
Klettern in Kampanien
2015, 978-88-98609-25-3
Preis: € 30,-

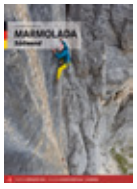
In der dritten Auflage von Malopasso sind nicht nur die neusten Klettergärten und Routen zu finden, sondern auch eine Auswahl an „klassischen" Routen in den Bergen Kampaniens.
Es werden 50 Kletterspots zwischen der Amalfiküste, Positano, Palinuro und dem Cilento Park beschrieben.

Aufgrund der hohen Nachfrage an aktuellen Kletterführern für Italien haben wir uns im Herbst entschlossen, aktuelle und neue Ausgaben in unsere Bibliothek aufzunehmen.



EDIZIONI VERSANTE SUD
Von Davide Battistella
Muzzerone – Kurze und lange Routen an der steilen Küste zwischen Porto Venere und Cinque Terre. 2017, Preis: € 27,-
978-88-98609-96-3
Weiße Felswände direkt über dem blauen Meer grenzen nahezu unvermittelt an den Küstenstreifen mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Cinque Terre... Der Blick streift von Porto Venere über die Insel Palmaria bis zu den Apuanischen Alpen und nach Korsika. Möwen kreisen im Himmel: Es scheint ein Traum zu sein und doch ist es Realität.

EDIZIONI VERSANTE SUD
Von Matteo Della Bordella, Davide Mazzucchelli
Kanton Tessin – Hohe Wände
Klassische und Moderne Routen
2016, Preis: € 33,–
IBAN 9788898609697
Mit diesem Führer, der sich den modernen Multipitch- und Trad-Routen widmet, ist das Angebot an Kletterführern zum Kanton Tessin komplett.
Neben interessanten Klettergärten gibt es im Tessin auch traumhafte lange Routen in einem Granit, der zu den besten der Alpen zählt. Das milde Klima und die abwechslungsreiche Kletterei ziehen zudem zahlreiche Kletterer aus den Regionen nördlich der Alpen an.



EDIZIONI VERSANTE SUD
Maurizio Giordani
Marmolada Südwand
ISBN 9788885475045
2017, Preis: € 32,-
Heute verlaufen in der Südwand der Marmolada ca. 200 Routen, die meisten davon sind wahrhafte Meisterwerke, Kunstwerke, die die Entwicklung des Alpinismus symbolisieren und der maximale Ausdruck von Schwierigkeit, Anstrengung und Schönheit sind.
Ein enormes Projekt, bei dem die mehr als 5000 Seillängen der Südwand mit allen Details und auf den neusten Stand gebracht und katalogisiert worden sind. Mit dem Ziel, zu zeigen, zu begleiten und zu erklären, und das auch mit ein paar Wörtern mehr als nötig, denn Fels ist nicht nur Fels und Wand ist nicht nur Wand.

EDIZIONI VERSANTE SUD
Mario Sertori
Nichts als Granit Band 1
Klassische und moderne Routen Masino-Bergell-Disgrazia.
2014, Preis: € 33,–
978-88-96634-90-5
Dieses Buch ist ein treuer Spiegel dessen, was bis heute in den hohen Tälern des Masino und des Disgrazia geschaffen wurde, von den großen klassischen Routen bis zu den neusten Kreationen im modernen Stil.
In dieser zweiten Auflage, sieben Jahre nach der Erstauflage, wurde besonders der deskriptive Teil erweitert, vor allem hinsichtlich der Zustiege, Abstiege und Routenbeschreibungen.

EDIZIONI VERSANTE SUD
Matteo Della Bordella
Klettern in der Schweiz
Ausgewählte Routen und Klettergärten.
2012, 978-88-96634-64-6

Schon längere Zeit war der Auswahl-Kletterführer „Arrampicare in Svizzera" (Klettern in der Schweiz) nicht mehr erhältlich. Autor der neuen, jetzt auch komplett auf Deutsch erhältlichen Ausgabe, ist Matteo della Bordella, der die Arbeit von Aristide Quaglia und Fulvia Mangili in kompetenter Weise weiter führt.
Im neuen Führer sind die wichtigsten und bekanntesten Klettergebiete der Schweiz enthalten.

RESIDENZ VERLAG
Martin Grassberger
Das leise Sterben
Warum wir eine landwirtschaftliche Revolution brauchen, um eine gesunde Zukunft zu haben
2019, Preis: € 24,-
Wissenschaftsbuch des Jahres 2020 in der Kategorie Naturwissenschaft/Technik!
Umweltverschmutzung, industrielle Landwirtschaft und Raubbau am Ackerboden verursachen chronische Krankheiten. Was ist der Ausweg?
Während die Weltbevölkerung rasant auf die 8. Milliarde zusteuert und immer mehr Menschen am Wohlstand teilhaben wollen, breiten sich stetig chronische Krankheiten in allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten aus. Warnungen vor unmittelbaren Bedrohungen wie Umweltverschmutzung, Bodenverarmung und Abnahme der Biodiversität verhallen weitgehend ungehört. Der Humanbiologe und Arzt Martin Grassberger zeigt auf, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der rücksichtslosen Zerstörung der Natur und den leisen Epidemien chronischer Krankheiten besteht.

Rother Wanderführer

Rudolf und Siegrun Weiss, Christian Weiss
Chur – Hinterrhein Mittelbünden – zwischen Churer Rheintal und Misox
50 Touren mit GPS-Tracks
4., aktualisierte Auflage 2022
ISBN 978-3-7633-4185-6, Preis € 17,40

Schall Verlag

Das große Buch vom WIENERWALD
Entdeckungsreise - Spurensuche - Wanderwege

1. Auflage September 2021
ISBN 978-3-900533-93-9, Preis € 35,00
Lassen Sie sich mit Hilfe dieses außergewöhnlichen Buches zu den schönsten und interessantesten Plätzen dieses einmaligen Landschaftsraumes im Nahbereich der Großstadt führen.
Erleben Sie die Vielfalt an kulturellen, mystischen und kuriosen Besonderheiten aller Epochen der Zeitgeschichte und begeben Sie sich auf eine spannende Entdeckungsreise.
Erfahren Sie weitgehend Unbekanntes und staunen Sie über die unglaubliche Vielzahl an historischen Plätzen und kleiner Naturwunder.
Genießen Sie mit kleinen oder großen Wanderungen für Jung und Alt das gesamte Spektrum dieses wunderschönen Naherholungsgebietes - gepaart mit kleinen u. großen Abenteuern.
Gewürzt mit dem humorvollen Schreibstil des bekannten Autors, einem der besten Kenner des Wienerwaldes!
Ist besonders als Geschenk geeignet!

Rother Wanderführer

Iris Kürschner
Dauphiné West
Vercors - Drôme provençale - Buëch - Dévoluy
50 Touren mit GPS-Tracks.
Die ungeheure Vielfalt der westliche Dauphiné.
ISBN 978-3-7633-4334-8, Preis € 17,40

Rother Wanderführer

Herbert Mayr
Montafon. Schruns – Gargellen – Gaschurn – Silvrettapass
10. aktualisierte Auflage 2022
ISBN 978-3-7633-4090-3
Preis € 15,40

Rother Wanderführer

Wolfgang Wittmann
Mühlviertel
Wanderungen zwischen Donau und Böhmerwald
5. vollständig neu bearbeitete Auflage 2022, Preis € 17,40
ISBN 978-3-7633-4283-9

Tyrolia-Verlag

Cédric Gras
Stalins Alpinisten
Aus dem Französischen von Manon Hopf
224 Seiten, 19 Schwarzweißfotos, 15 x 22,5 cm, Gebunden mit Schutzumschlag, Innsbruck-Wien 2021
ISBN 978-3-7022-3972-5, Preis € 27,95
Die preisgekrönte Reportage über das tragische Schicksal der russischen Bergsteiger Witali und Jewgeni Abalakow.
Wie kam es, dass Stalin die gefeierten Alpinisten, die in seinem Namen den Marxismus bis auf die höchsten Gipfel tragen sollten, verhaften und verschwinden ließ? Seit der preisgekrönte französische Journalist Cédric Gras vom Los der Brüder Abalakow erfahren hatte, ließ ihn diese Frage nicht mehr los. Er beschloss, den Spuren ihres Lebens nachzugehen.
Witali und Jewgeni Abalakow unternehmen zahlreiche Expeditionen im Kaukasus sowie im zentralasiatischen Pamir und Tian Shan. Dort besteigen sie in den 1930er Jahren im Namen des Systems die Siebentausender Pik Stalin und Pik Lenin sowie den Khan Tengri - und werden als Helden bejubelt. Bald wendet sich das Blatt: 1938 wird Witali Abalakow Opfer des Großen Terrors und der Säuberungen. Er überlebt und kehrt in die Berge zurück. Sein Bruder Jewgeni wird 1948 tot aufgefunden.

Rother Selection

Edwin Schmitt, Wolfgang Pusch
Hochtouren Ostalpen
Zwischen Bernina und Tauern
101 Fels- und Eistouren
8., überarbeitete Auflage 2021
ISBN 978-3-7633-3010-2,
Preis € 30,80. Ortler, Großglockner, Adamello, Piz Bernina, Hochalmspitze – große Namen von großen Bergen sind in dem Rother Selection Band „Hochtouren Ostalpen" versammelt. In der reichhaltigen Tourenauswahl von 101 Touren sind alle namhaften und vergletscherten Berggruppen der Ostalpen, meist mit mehreren schönen Anstiegen, vertreten.

ROTHER WANDERFÜHRER

Mark Zahel
Stubai-Wipptal – mit Gschnitz, Obernberg, Navis, Schmirn, Vals.
ISBN 978-3-7633-4574-8, Preis € 15,40
Im Herzen Tirols, kurz vor dem Brenner und nicht weit von Innsbruck entfernt, erstrecken sich das Stubaital und das Wipptal. Hier präsentiert sich dem Wanderer ein authentisches Stück Tirolerland, das man von der Autobahn aus nicht annähernd zu erahnen vermag: eine Bergwelt mit hohen Gipfeln, ursprünglicher Bergbauernlandschaft und Ruhe. Der Rother Wanderführer „Stubai - Wipptal" stellt 60 abwechslungsreiche Touren vor, von leichter Genusswanderung bis anspruchsvolle Bergtour.

Mereo Books

Amelia Marriette
Alchemie des Gehens - Selbstfindung in der Natur.
400 Seiten, 2021,
ISBN 978-1-86151-997-9

Amelia Marriette ist die britische Autorin des erfolgreichen Buches Walking into Alchemy: The Transformative Power of Nature. Ein Buch über den Umzug von England nach Österreich, das Wandern, die Natur, die Liebe, die
Kunst und das Entdecken der Schönheit in Österreich. Es wird derzeit von Brasilien bis Neuseeland gelesen. Geschrieben wurde das Buch in Bad Sankt Leonhard in Kärnten, wo Amelia heute lebt.

Unser neues Buch „Spielen, Forschen, Werkeln. Dein Buch für Tage draußen!" ist da!

Das Buch ist der perfekte Begleiter bei deinen Tagen draußen. Auf 56 Seiten gibt es dir Anregungen zum Spielen in der Natur, Inspiration für kreatives Werkeln mit Naturmaterialien und eine ganze Menge ökologisches Wissen, um die Natur zu erforschen.
Du lernst, wie wertvoll, bunt und schön die Natur ist und wie viel Kraft sie besitzt. Du lernst, wie wichtig es ist, sie zu erhalten und zu schützen.

Neugierig geworden? Das neue Buch gibt es ab sofort über **www.alpenverein.shop** zu bestellen! Preis € 7,90

alpenverein austria

Flakturm-Klettern austria

Im April geht’s wieder los!

Eröffnung 2. April / Opening Event mit tollen Preisen

#savethedate 2. April 2022

Wir sehen uns dort!

Folge uns auf

www.flakturm-klettern.at

kletteranlage Flakturm

#flakturmklettern

Österreichische Post AG MZ 02Z031130 M
Absender: Alpenverein Austria, Rotenturmstraße 14, 1010 Wien, Austria Nachrichten 2/2022, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien